

FORT- UND WEITERBILDUNG

Programm 2010

Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen
Zentrum für Forschungsförderung, Transfer und
Weiterbildung
Wörthstraße 10
50668 Köln
Tel.: 0221/7757-312
Fax: 0221/7757-319
E-Mail: weiterbildung@katho-nrw.de
Internet: www.katho-nrw.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Zentrum für Forschungsförderung	5
Transfer und Weiterbildung	5
Profil und Kompetenzen	6
Leistungsbeschreibung	6
Informationen zur Anmeldung und Kontakt	7
Bildungsscheck NRW	8
Einzelseminare und Zertifikatskurse	9
Kompetenzbereich	10
Beratung und Management	10
B1/2010 - Umgang mit Widerständen von KlientInnen und MitarbeiterInnen - Wie lassen sich Widerstände in Kooperation verwandeln?	11
B2/2010 - Wohnen - Leben - Mobilität mit Behinderung	11
B3/2010 - Wohnberatung für Menschen mit Demenz	12
B4/2010 - Case Management im Sozial- und Gesundheitswesen und in der Beschäftigungsförderung, Kurs 6	12
Kompetenzbereich Recht	14
R1/2010 - Wichtige Neuregelung im Familienverfahrensrecht (seit 01.09.2009!)	15
R2/2010 - Einführung in die Schuldnerberatung	15
R3/2010 - Aktuelle Entwicklungen im Bereich Sozialrecht	16
R4/2010 - Haftungsrecht für BetreuerInnen	16
R5/2010 - Rechtliche Betreuung im Überblick (§§ 1896 ff. BGB)	17
R6/2010 - Case Management als Methode in der rechtlichen Betreuung (§§ 1896 ff. BGB)	18
R7/2010 - Existenzgründung und unternehmerische Selbstständigkeit im Betreuungswesen (§§ 1896 ff. BGB)	18
Kompetenzbereich Gesundheit und Pflege	20
Zentrum für PflegelehrerInnenbildung und Schulentwicklung im Gesundheitswesen	21
G1/2010 - Pädagogische Basisqualifizierung für hauptamtlich Lehrende an Altenpflegefachseminaren in NRW	22
Kompetenzbereich Suchthilfe und Suchttherapie	23
S1/2010 - MUT! - Mutter-Unterstützungstraining	24
S2/2010 - Therapeutenkurs TAVIM	24
S3/2010 - Risikoeinschätzung und Interventionsplanung in der Begleitung von suchtbelasteten Familien – Kursleiterschulung zum Fortbildungscurriculum	25
S4/2010 - Fachkunde Soziale Suchtarbeit (Zertifikatskurs)	25
Kompetenzbereich Theologie	27
T1/2010 - MentorenInnenfortbildung (Grundkurs)	28
T2/2010 - Neue Wege der Diakonischen Pastoral „Sucht - Süchte - Sehnsüchte“	28
T3/2010 - Theologische Fortbildung für hauptberufliche Laien in der kirchlichen Jugendarbeit im Erzbistum Paderborn (Aufbaukurs 2010-2011)	29

Postgraduale Masterstudiengänge	31
M1/2010 - Supervision, M.A.	32
M2/2010 – Sozialmanagement, M.A.	33
M3/2010 - Suchthilfe, M.Sc.	34
M4/2010 – Kooperationsmanagement, M.A.	35
M5/2010 - Schulleitungsmanagement, M.A.	36
M6/2010 - Ehe-, Familien- und Lebensberatung, M.A.	37
Anmeldeformular	40
Kursanmeldung.....	41
Kursvormerkung (unverbindlich).....	42
Geschäftsbedingungen für Veranstaltungen der Fort- und Weiterbildung an der KathO NRW	43
Anfahrt	44
Verzeichnis der Dozentinnen und Dozenten.....	45

Vorwort

„Menschen stärken“ ist eine zentrale Zielsetzung der Katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen (KathHO NRW)

Diesem Ziel dient unser gesamtes Handeln: Eine hochqualifizierte Lehre, die Soziale Berufe zum Bachelor - früher zum Diplom - führt, ist der Kern unseres Auftrags als kirchlich getragene Hochschule. Gleichgewichtig steht daneben die angewandte Forschung insbesondere in gesellschaftlichen und sozialen Fragen, die zur Problemlösung in Politik, Wirtschaft und kirchlichen Einrichtungen beiträgt und in die Lehre einfließt. Darüber hinaus wollen wir die Möglichkeit bieten, die im Studium bzw. in der Ausbildung erworbenen Kompetenzen auch durch Fort- und Weiterbildung zu erweitern und zu vertiefen und damit auf der Höhe der wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklungen zu bleiben, was gerade auch der ethische Anspruch eines Berufs im sozialen Bereich oder Gesundheitswesen erfordert.

Seit Jahren bietet unsere Hochschule in ihren vier Abteilungen und den einzelnen Fachbereichen zahlreiche Masterstudiengänge zur Weiterbildung an. Hinzu kommen künftig die wissenschaftsbezogenen konsekutiven Masterstudiengänge.

Darüber hinaus versuchen wir jedes Jahr attraktive und aktuelle Kurse der Fort- und Weiterbildung in möglichst breiten Themenbereichen herauszuarbeiten. Hier besteht die Wahl zwischen Einzelkursen, kurzen- und ressourcenverträglichen Kompaktseminaren, die dennoch in der Qualität anspruchsvoll bleiben, und schließlich der breiten Wissensvermittlung im Rahmen umfangreicher anspruchsvoller Kursangebote, die sich zum Teil auch über einen längeren Zeitraum erstrecken.

Mit unseren Angeboten wenden wir uns dabei an MitarbeiterInnen in sozialen Organisationen und in Einrichtungen des Gesundheitswesens. Besonders wollen wir gerade auch AbsolventInnen der KathHO NRW ansprechen, um als „ihre“ Hochschule mit ihnen den Kontakt zu halten und sie mit Fort- und Weiterbildung auch nach ihrem Studium bei ihrer Berufstätigkeit durch Wissensvertiefung und weitere Wissensvermittlung zu begleiten.

Sowohl der Wegfall des Berufsanererkennungsjahres als auch der Übergang zu Bachelor-Studiengängen ab 2007 stellen neue Anforderungen an die Berufseinstiegsphase. Praxisbezogene Fort- und Weiterbildung ist deshalb schon am Anfang der beruflichen Tätigkeit unerlässlich. Der ständige politische und gesetzgeberische Wandel im Gesundheitssektor und sozialen Bereich bildet eine permanente Herausforderung für aktuelles Praxiswissen im gesamten Berufsleben. Wir bemühen uns deshalb um engen Kontakt mit den Praxisstellen, um die jeweiligen Praxisanforderungen an effiziente Fort- und Weiterbildung zu analysieren und unser Programm entsprechend zu gestalten.

Für die Qualität ihrer Fort- und Weiterbildung setzt die KathHO NRW hohe Maßstäbe an die Angebote selbst, aber auch an die ReferentInnen. Sie kann dabei auf das Engagement der in der jeweiligen Thematik wissenschaftlich besonders ausgewiesenen hauptamtlichen DozentInnen der Hochschule zurückgreifen, die für die Inhalte verantwortlich zeichnen. Daneben ist es unerlässlich, immer wieder erfahrene ReferentInnen aus der Praxis zu gewinnen, die das Weiterbildungsangebot der Hochschule bereichern. Die Weiterbildungsangebote werden zudem angemessen evaluiert.

Ich freue mich, dass die KathHO NRW auch in diesem Jahr ein breites Angebot an Veranstaltungen der Fort- und Weiterbildung aufweisen kann, das wir Ihnen hiermit überreichen dürfen. Besonders möchte ich Sie dabei auf die Variante der Inhouse-Fortbildung aufmerksam machen. In vielen Themenbereichen hat sich erwiesen, dass solch „maßgeschneiderte“ Fortbildung besondere Möglichkeiten der zielgenauen Planung im Hinblick auf den jeweiligen Fortbildungsbedarf bietet. In Absprache mit der KathHO NRW und den jeweiligen ReferentInnen können Thema, Umfang und Teilnahmegebühr einer solchen Veranstaltung passgenau gestaltet werden.

Ich hoffe, dass in unserem Jahresprogramm auch für Sie Angebote enthalten sind, die Ihr Interesse finden, und ich freue mich, Sie zu unserer Fort- und Weiterbildung auch in diesem Jahr herzlich willkommen heißen zu können.



Prof. Dr. Susanne Tiemann
Prorektorin für Forschung und Weiterbildung

Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen

**Zentrum für Forschungsförderung,
Transfer und Weiterbildung**

Profil und Kompetenzen

Unser Profil

Das Zentrum für Forschungsförderung, Transfer und Weiterbildung ist die zentrale Koordinationsstelle für die Aktivitäten im Bereich der Forschung und Weiterbildung der Katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen. Es unterstützt und fördert den Austausch und Wissenstransfer zwischen Forschung, Hochschule und Praxis.

Unsere Kompetenzen

Unser Weiterbildungsprogramm wird jährlich aktualisiert und greift mit seinem Angebot an berufsbezogenen Seminaren die aktuellen Entwicklungen im Sozial- und Gesundheitswesen auf. Dabei orientieren wir uns wesentlich an den Interessen unserer Zielgruppen. Unsere DozentInnen sind FachexpertInnen in dem jeweiligen Arbeits- und Berufsfeld und vermitteln Ihnen aktuellstes Fachwissen und Praxiserfahrungen.

Als eine zentrale Einrichtung der Katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen schöpfen wir aus dem Pool der Professorinnen und Professoren und unserer Lehrbeauftragten, deren wissenschaftliche Fachkompetenz eine Qualifizierung auf Hochschulniveau garantiert.

Unsere Zielgruppen

Unsere Angebote greifen die wissenschaftlichen und beruflichen Interessen von Fachkräften aus dem Sozial- und Gesundheitswesen auf und richten sich somit insbesondere an:

- SozialarbeiterInnen und SozialpädagogInnen
- PflegewirtInnen und -managerInnen
- ErzieherInnen
- LehrerInnen für Pflegeberufe; PflegepädagogInnen
- BetreuerInnen
- MitarbeiterInnen in der gemeindebezogenen pastoralen Arbeit

Unsere Angebote wenden sich ebenso an alle BerufsanfängerInnen, AbsolventInnen der Katholischen Hochschule NRW und anderer Hochschulen.

Die Themenschwerpunkte 2010

2010 wollen wir unser Augenmerk auf die aktuellen Gesetzesänderungen legen.

Über das Jahr verteilt werden wir zeitnah zu den gesetzlichen Veränderungen Kurse im Sozialrecht anbieten. Bei Interesse an diesen Kursen können Sie sich unverbindlich auf unserem Kursvormerkungsformular auf [Seite 42](#) vormerken lassen. Wir werden Sie dann kurzfristig über den Termin informieren.

Leistungsbeschreibung

Unser Leistungsangebot umfasst:

Zertifikatskurse

Zertifikatskurse bieten eine Weiterqualifizierung mit wissenschaftlicher Begleitung durch HochschullehrerInnen und in fachlicher Leitung durch professionelle ExpertInnen aus den praktischen Berufs- und Arbeitsfeldern.

Einzelseminare

Einzelseminare widmen sich gezielt spezifischen Themenbereichen aus den Berufsfeldern der Fachkräfte unserer Zielgruppen. Sie dauern in der Regel ein bis drei Tage. Die DozentInnen sind ExpertInnen der jeweiligen Arbeitsfelder, greifen in ihren Seminaren aktuelle Entwicklungen auf und/oder vertiefen ausgewählte Themengebiete.

und Inhouse-Seminare

Inhouse-Seminare sind exakt auf die Bedürfnisse Ihrer Einrichtung zugeschnitten. Wir bieten Ihnen die FachexpertInnen und organisieren die Termine.

Sie wählen – wir organisieren – Sie entscheiden

Entdecken Sie die Vorteile einer Fortbildung, die exakt auf die Bedürfnisse Ihrer Einrichtung zugeschnitten ist: Sie bestimmen Zeitpunkt, Dauer und Art der Veranstaltung, wir bieten Ihnen die FachexpertInnen und organisieren die Termine.

Wählen Sie aus den Angeboten der Bereiche Beratung, Recht, Gesundheitswesen, Theologie, Suchtprävention und Suchthilfe und entscheiden Sie über die Konzeption und Struktur der Fortbildung.

Inhouse-Seminare sind effektiv und effizient

Interne Schulungen orientieren sich an den speziellen Erfordernissen der Einrichtung. Sparen Sie Zeit und holen Sie sich die ExpertInnen ins Haus. Gerne können Sie aber auch die Räume der KathO NRW gegen eine geringe Gebühr in Anspruch nehmen.

Inhouse-Seminare sind individuell

Interne Schulungen bearbeiten gezielt die Themen, die den individuellen Ansprüchen von bestimmten Einrichtungen oder Gruppen entsprechen. Struktur und Inhalt können variiert werden bis ein für Sie maßgeschneidertes Konzept entsteht.

Inhouse-Seminare sind strategisch

Interne Schulungen stellen einen fließenden Theorie-Praxis-Transfer dar, da sich die Struktur und Konzeption an den Bedürfnissen Ihrer Einrichtung orientiert. So kann gewährleistet werden, dass praktische Herausforderungen und theoretische Lösungsmodelle aufeinander abgestimmt sind.

Unsere Leistungen

- Kompetente Beratung
- FachexpertInnen zu jedem Thema aus dem Programm
- Praxisorientierte Seminare
- Individuelle Konzeption und Struktur

Informationen zur Anmeldung und Kontakt

Anmeldung: Der Anmeldeschluss ist in der Regel zwei Wochen vor der Veranstaltung, sofern nichts anderes angegeben ist. Zur Anmeldung nutzen Sie bitte unser Anmeldeformular auf [Seite 41](#). Es ist in jedem Fall eine schriftliche Form erforderlich. Ihre Anmeldung wird in der Reihenfolge des Eingangs vermerkt und als verbindlich betrachtet. Bitte senden Sie Ihre Anmeldung:

per Post: Katholische Hochschule
Nordrhein-Westfalen
Zentrum für Forschungsförderung, Transfer und Weiterbildung
Wörthstr. 10
50668 Köln

per E-Mail: weiterbildung@katho-nrw.de

per Fax: Katholische Hochschule
Nordrhein-Westfalen
Zentrum für Forschungsförderung, Transfer und Weiterbildung
Fax: 0221/7757-319

oder online mit dem entsprechenden Formular für den jeweiligen Kurs unter www.katho-nrw.de in der Rubrik „Weiterbildung“

Ihre Anmeldedaten sind ausschließlich für das Zentrum für Forschungsförderung, Transfer und Weiterbildung der Katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen bestimmt und werden nicht an Dritte weitergegeben. Sie erhalten nach Ihrer Anmeldung eine Rechnung sowie weitere Informationen zum gebuchten Kurs. Für die Zertifikatskurse gelten ggf. gesonderte Zulassungsbedingungen. Bitte entnehmen Sie diese den jeweiligen Texten.

Mit Ihrer Anmeldung erkennen Sie unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen an. Sie finden diese ab [Seite 43](#).

Teilnahmegebühr: Sofern nichts anderes angegeben, wird die Teilnahmegebühr vorab entrichtet. Sie erhalten dazu eine Rechnung. Den Betrag entnehmen Sie bitte dem jeweiligen Ausschreibungstext.

Abschluss: Für alle Weiterbildungen erhalten Sie Teilnahmebescheinigungen.
Für die Teilnahme an zwei- und mehrtägigen Seminaren erhalten Sie eine Teilnahmebescheinigung mit genauer Auflistung der Inhalte, für den Abschluss eines Zertifikatskurses erhalten Sie ein Zertifikat mit genauer Auflistung der Module und ihrer Inhalte.

Seminarort: In der Regel finden alle Seminare in den Räumen der Katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen statt. (siehe Wegbeschreibungen)

Beratung: Die MitarbeiterInnen des Zentrums für Forschungsförderung, Transfer und Weiterbildung stehen Ihnen gerne für individuelle Fragen zu unseren Weiterbildungsangeboten per Telefon und E-Mail zur Verfügung oder vermitteln den Kontakt zum jeweiligen Kursleiter oder Referenten.

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. Susanne Tiemann, Prorektorin für Forschung und Weiterbildung

Organisation und Verwaltung

Leitung

Dipl.-Kfm. Ralph Laurs
Referent für Forschungsförderung, Transfer und Weiterbildung

Zertifikatskurse, Einzelseminare, Inhouse-Seminare:

Frau Carmen Barthelmes

Tel.: 0221/7757-312

Fax: 0221/7757-319

Bürozeiten:

Montag, Mittwoch und Freitag 9:00 – 12:00 Uhr

E-Mail: weiterbildung@katho-nrw.de

Master-Studiengänge:

Koordination

Frau Sabine Schinke

Tel.: 0221/7757-155

Fax: 0221/7757-319

E-Mail: masterkoordination@katho-nrw.de

Information/Anmeldung

Die AnsprechpartnerInnen finden Sie bei den Detailinformationen zu den einzelnen Masterstudiengängen.

Bildungsscheck NRW

Sparen bis zu 500,00 € mit dem NRW-Bildungsscheck!

Bildungsschecks des Landes Nordrhein-Westfalen gibt es auch 2010. Mit diesen Bildungsschecks unterstützt das Land Nordrhein-Westfalen die beruflich orientierte Fortbildung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, die in kleinen oder mittelgroßen Unternehmen beschäftigt sind und seit zwei Jahren keine betrieblich veranlasste Weiterbildung mehr besucht haben. Gefördert werden berufsbezogene Fortbildungen. Für diese Fortbildungen übernimmt das Land Nordrhein-Westfalen die Hälfte der Kursgebühren – bis maximal 500,00 €. Die Fördergelder stammen aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds.

Eingesetzt werden können die Bildungsschecks auch für Weiterbildungsmaßnahmen bei der Katho NRW.

Bitte beachten Sie: Der Bildungsscheck muss mit der Anmeldung eingereicht werden. Eine nachträgliche Berücksichtigung ist nicht möglich.

Weitere Information zum Bildungsscheck finden Sie unter www.bildungsscheck.nrw.de

Sprechen Sie uns an: Wir informieren Sie gerne.

Einzelseminare und Zertifikatskurse

Kompetenzbereich Beratung und Management

B1/2010 - Umgang mit Widerständen von KlientInnen und MitarbeiterInnen - Wie lassen sich Widerstände in Kooperation verwandeln?

Immer wieder verzweifeln wir an der Uneinsichtigkeit, an der Sturheit, am Widerstand von KlientInnen und MitarbeiterInnen, weil sie mal wieder nicht bereit sind, sich von unseren guten, richtigen und genialen Argumenten überzeugen zu lassen – geschweige denn irgendetwas davon umzusetzen.

Gespräche werden anstrengend und nervtötend, die Atmosphäre wird spannungsgeladen, Beziehungen belastet. Häufig neigen wir dazu, mehr vom selben zu tun. Wir suchen nach immer neuen Varianten der bekannten Argumente.

In der asiatischen Kampfkunst wird der Angriff des Gegners als dessen Kraft aufgenommen und in den Schwung der eigenen Aktion eingebaut. Diese Vorgehensweise – auf das Miteinander adaptiert – kann es uns ermöglichen, Widerstände in Kooperation zu verwandeln.

Diplomatisch einmal anders verstanden kann bedeuten:

- auf „Umwegen“ zum Ziel kommen
- respektvoll, nicht manipulativ, mit dem Gegenüber „spielen“
- um die Ecke denken
- das Gegenüber facettenreicher wahrnehmen

Ziel des Seminars:

- Wie kann ich mehr erreichen bei weniger Energieeinsatz meinerseits?
- Wie kann ich es mir leichter machen – und dabei erfolgreicher sein?

Inhalte:

- Vermittlung erfolgreicher Gesprächstechniken
- Erweiterung der eigenen Handlungsmöglichkeiten
- Erarbeitung einer konstruktiven Haltung im Umgang mit „Widerständen“

Methoden:

Theoretische Impulse, Einzel- und Gruppenarbeiten, Rollenspiele

Zielgruppen:

Fachkräfte der Sozialen Arbeit

Kursverantwortung:

Dipl.-Sozialarbeiterin Gisela Keil, KatHO NRW, Abteilung Köln

Referentin:

Dipl.-Psychologin Karin Bongers

Termin: 01.10.2010

Seminarort: KatHO NRW, Abteilung Köln

Teilnahmegebühr: 115,00 €

B2/2010 - Wohnen - Leben - Mobilität mit Behinderung

Laut einer norwegischen Studie ist jeder Mensch im Laufe seines Lebens 14 Jahre in der Mobilität behindert (Kinder, Frauen und Männer mit Kinderwagen, vorübergehende Einschränkung der Mobilität durch Gipsbein etc.). Trotzdem gibt es in den Wohnungen und im Wohnumfeld, aber auch in öffentlichen Einrichtungen eine Reihe von Barrieren, deren Beseitigung für alle Menschen Komfort schaffen würde.

Nach Erläuterung der Erklärung von Barcelona zum Thema „Die Stadt und die Behinderten“ wird kurz der gesetzliche Rahmen in Deutschland zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen verdeutlicht.

Anschließend werden unterschiedliche Barrierearten vorgestellt und die 1997 an der Universität von New York entwickelten Leitsätze für barrierefreie Produkte dargestellt und diskutiert.

Mögliche Mobilitätseinschränkungen von Menschen im Rollstuhl, geh-, hand-, greif-, sehbehinderten und blinden Menschen, hörbehinderten und gehörlosen Menschen, sprechbehinderten Menschen, psychisch kranken Menschen, Menschen mit Beeinträchtigung des Lernvermögens, chronisch und altersbedingt kranken Personen, kleinwüchsigen und mehrfach behinderten Menschen werden dargestellt.

Anschließend werden unterstützende Maßnahmen für die jeweils genannten Personen entwickelt und diskutiert.

Ziel der Qualifizierung:

Kenntnisse der verschiedenen Behinderungsformen, Barrierearten, der gesetzlichen Rahmenbedingungen, möglicher Mobilitätseinschränkungen in Wohnung und Wohnumfeld und unterstützender Maßnahmen

Methoden:

Vortrag, Einzel- und Gruppenarbeit

Zielgruppen:

MitarbeiterInnen aus der Alten- und Behindertenarbeit, der Pflege- und Wohnberatung und Interessierte

Kursverantwortung:

Prof. Dr. Christiane Rohleder, KathO NRW, Abteilung Münster

Referentin:

Dipl.-Pädagogin Susanne Tyll

Termin: 16.11.2010

Seminarort: KathO NRW, Abteilung Köln

Teilnahmegebühr: 115,00 €

B3/2010 - Wohnberatung für Menschen mit Demenz

Die zunehmende Zahl von Menschen mit demenziellen Erkrankungen und die häufige Unsicherheit im Umgang mit ihnen machen den Ausbau von Hilfen für diesen Personenkreis notwendig. Auch für die Wohnungsanpassung bei demenziell veränderten älteren Menschen sind einige Besonderheiten zu beachten, auf die im Rahmen dieser Veranstaltung u. a. durch den Einsatz der Diaserie „Wohnberatung bei Menschen mit Demenz“ besonders eingegangen werden soll.

Dazu werden folgende Aspekte beleuchtet:

Was ist Demenz?

Umgang mit Demenz

Welche Unterstützungsmöglichkeiten gibt es?

Rolle und Situation der Angehörigen

Spezielle Maßnahmen in den einzelnen Räumen der Wohnung und im Garten, u. a. Aspekte wie Sicherheit, Orientierung

Ziel der Veranstaltung:

Kenntnisse zu Fragen der Demenz, des Umganges, der Unterstützungsmöglichkeiten für Betroffene und Angehörige

Schwerpunkt: spezielle Anpassungsmaßnahmen in der Wohnung

Methoden:

Vortrag, Einzelarbeit, Gruppenarbeit

Zielgruppen:

Mitarbeitende aus der Alten- und Behindertenarbeit, der Pflege- und Wohnberatung und Interessierte

Kursverantwortung:

Prof. Dr. Christiane Rohleder, KathO NRW, Abteilung Münster

Referentin:

Dipl.-Pädagogin Susanne Tyll

Termin: 02.11.2010

Seminarort: KathO NRW, Abteilung Köln

Teilnahmegebühr: 115,00 €

B4/2010 - Case Management im Sozial- und Gesundheitswesen und in der Beschäftigungsförderung, Kurs 6**Anerkannte berufsbegleitende Zertifikatsweiterbildung**

In Kooperation mit der KathO NRW – Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen, Abteilung Münster

Inhalt

Der Nachweis fachlich ausgewiesener sowie wirtschaftlicher Arbeit ist angesichts des allgemein steigenden Kostendrucks in vielen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit, Pflege und Medizin selbstverständlicher Qualitätsstandard geworden. Das in den USA entwickelte Handlungskonzept Case Management stellt ein zielsicheres und Ressourcen stärkendes Steuerungsinstrument im Sozial und Gesundheitswesen dar. Case Management wird in nahezu allen Handlungsfeldern der Sozialarbeit/Sozialpädagogik sowie in Partnerdisziplinen wie Pflege und Medizin angewandt. Zielsetzung ist, Menschen in vielschichtigen Problemlagen zu begleiten und die verschiedenen, im Einzelfall erforderlichen Leistungsanbieter bedarfsgerecht und effektiv zu koordinieren, ohne den Adressaten ihre Eigenverantwortung und ihre Selbstbestimmung zu entziehen. Case Management bezieht mithin sowohl die Ebene des einzelnen Adressaten als auch die Systemebene, d.h. den Aufbau verlässlicher Anbieternetzwerke, ein. Insbesondere in der ambulanten Versorgung erweist sich Case Management als ein Instrument zur Optimierung der Adressatenorientierung, der Versorgungsqualität und Wirtschaftlichkeit. Eine gezielte Hilfe- und Unterstützungsplanung sorgt für Leistungs- und Kostentransparenz.

Die berufsbegleitende Weiterbildung bietet das fundierte theoretische und praxisorientierte Erlernen dieses Handlungskonzepts mit dem Ziel, die Integration der Arbeit mit Case Management in den Berufsalltag der TeilnehmerInnen zu initiieren und zu begleiten. Sie setzt an den Praxisbezügen der TeilnehmerInnen an.

Die Weiterbildung umfasst ein Basis- sowie ein Aufbaumodul: Im Basismodul erwerben die Teilnehmenden die theoretischen und praktischen Grundlagen; das Aufbaumodul bietet die arbeitsfeldspezifische Vertiefung und Übertragung in die eigene Berufspraxis.

Abschluss

Nach erfolgreicher regelmäßiger Teilnahme (mind. 90 %) und Anfertigung einer schriftlichen Abschlussarbeit führt die Weiterbildung zum Zertifikat „Case Managerin im Sozial- und Gesundheitswesen und in der Beschäftigungsförderung (DGCC)“. Die Weiterbildung ist nach den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Care und Case Management (DGCC) anerkannt. Die Zertifizierung wird von der Fachhochschule Münster, Fachbereich Sozialwesen und der Katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen, Abteilung Münster ausgesprochen. Beide Hochschulen sind anerkannte Ausbildungsstätten nach den o. a. Richtlinien.

Umfang

Die Weiterbildung umfasst 8 Weiterbildungsblöcke à 3 Tage und einen Block à 2 Tage mit insgesamt 210 Unterrichtsstunden.

Ziele

- Erwerb von vertieften Kenntnissen im Handlungskonzept Case Management, Rollenklarheit als Case Managerin/Case Manager, Verfahrenssicherheit in der Fallsteuerung, Kenntnissen auf dem Gebiet der Systemsteuerung und Anwendungsbezüge
- Befähigung zur adressaten-, ressourcen- und netzwerkorientierten Arbeit
- Unterstützung bei der Implementierung von Case Management

Zielgruppe

Die Weiterbildung wendet sich an Fachkräfte aus gesundheits- und sozialberuflichen Arbeitsfeldern, z.B. aus der Altenhilfe, Alten- und Krankenpflege, Behindertenhilfe, gesetzlichen Betreuung, Beschäftigungsförderung und Eingliederungshilfe.

Zulassungsvoraussetzungen zur Zertifizierung

- abgeschlossenes einschlägiges Hochschulstudium und mindestens einjährige Berufserfahrung
- eine entsprechende berufliche Praxis während der Weiterbildung im Gesundheits- oder Sozialbereich oder
- einschlägige abgeschlossene Berufsausbildung und mindestens zweijährige Berufserfahrung
- Nachweis über Befähigungen/Kenntnisse in: Kommunikations- und Gesprächsführung (mind. 54 Stunden), Moderation (mind. 18 Stunden), allgemeine sozialrechtliche Kenntnisse (mind. 48 Stunden), Selbstreflexion (mind. 36 Stunden). Diese können anerkannt oder während der Weiterbildung zusätzlich erworben werden und müssen bis zum Abschluss der Weiterbildung nachgewiesen werden.

Start des nächsten Kurses: April 2011

Kostenlose Informationsveranstaltung

am 08.10.2010 (Fr), 14:00-16:00 Uhr in der Fachhochschule Münster, Fachbereich Sozialwesen.

Schriftliche Anmeldung erforderlich.

Weitere Informationen zu dieser Weiterbildung erhalten Sie bei der Fachhochschule Münster.

Kontakt

weiterbildung@fh-muenster.de oder 0251/8365-720

Kompetenzbereich Recht

R1/2010 - Wichtige Neuregelung im Familienverfahrensrecht (seit 01.09.2009!)

Durch das Gesetz zur Reform des Verfahrens in Familiensachen und in den Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit (FGG-Reformgesetz – FGG-RG) vom 17.12.2008 (BGBl. I 2008, 2586 ff.) wurde das Recht der freiwilligen Gerichtsbarkeit sowie das familiengerichtliche Verfahren vollständig neu geregelt.

Bisherige Regelungen wie z.B. aus der ZPO sowie das FGG wurden abgeschafft und ersetzt durch die Kernvorschrift des umfangreichen Regelungswerkes, d.h. das Gesetz über das Verfahren in Familiensachen und in Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit (FamFG). Das am 1.9.2009 in Kraft getretene Gesetz ordnet einzelne Inhaltsbereiche (z.B. Kindschaftssachen, Abstammungssachen, Gewaltschutzsachen, Betreuungs- und Unterbringungssachen) völlig neu; hier müssen die „neuen Paragraphen“ zur Kenntnis genommen werden.

Wichtige Änderungen (Neuregelungen) finden sich vor allem im allgemeinen Teil (z.B. gesetzliche Definition des Beteiligtenbegriffs, Änderungen im Rechtsmittelrecht, beim einstweiligen Rechtsschutz) sowie bei den gerichtlichen Zuständigkeiten („Großes Familiengericht“, Auflösung des Vormundschaftsgerichts, Betreuungsgericht). Die Neuregelung wirkt sich im hohen Maße auf die praktische Arbeit der im Familienrecht tätigen Praxisstellen der Sozialen Arbeit (Familienberatungsstellen, Einrichtungen der öffentlichen und freien Jugendhilfe, Einrichtungen der Suchthilfe, Einrichtungen der Sozialen Arbeit mit psychisch Kranken, BetreuerInnen u.ä.) aus.

In diesem Seminar erhalten die TeilnehmerInnen einen systematischen Überblick über das Regelungswerk und seine wichtigsten Neuerungen. Bearbeitet werden vor allem Fallkonstellationen aus den o.a. Inhaltsbereichen.

Auf diese Weise erhalten die TeilnehmerInnen auch die Möglichkeit, die wichtigsten inhaltlichen Neuregelungen aus jüngster Zeit zu reflektieren und an „neuer Stelle“ zur Kenntnis zu nehmen.

Methoden

Vortrag, Diskussion, Bearbeitung von Fallkonstellationen in Gruppen

Zielgruppen

MitarbeiterInnen in Jugendämtern, bei freien Trägern der Jugendhilfe, Familienberatungsstellen, Einrichtungen der Suchthilfe, BetreuerInnen, Betreuungsvereine, Betreuungsbehörden

Kursverantwortung/Referent

Prof. Dr. jur. Rolf Jox, KathO NRW, Abt. Köln, Schwerpunkte: Zivilrecht, insbesondere Familien- und Betreuungsrecht, Arbeits- und Sozialrecht sowie Kinder- und Jugendhilferecht; ehem. Richter am Amtsgericht; langjährige Mitarbeit bei der „Europäischen Zeitschrift für Privatrecht“ (ERPL) sowie in zahlreichen EU-Projekten

Termin:

Dieser Kurs ist für das 2. Halbjahr 2010 geplant.
Bei Interesse an diesem Kurs können Sie sich unverbindlich vormerken.
Bitte nutzen Sie unser Kursvormerkungsformular im Anhang [Seite 42](#)

Wir werden Sie dann über den Termin informieren.

Seminarort: KatHO NRW, Abteilung Köln

Teilnahmegebühr: 75,00 €

R2/2010 - Einführung in die Schuldnerberatung

Die Überschuldung privater Haushalte ist in stetig steigendem Maße und deutlich erkennbar. Inzwischen geht man davon aus, dass bundesweit über drei Mio. Haushalte überschuldet sind. Hierfür sind komplexe und vielschichtige Ursachenzusammenhänge und Einflüsse verantwortlich. Neben sozioökonomischen Faktoren führen auch individuelle Faktoren, wie etwa Suchterkrankungen und psychische Probleme, zur prekären Lebenssituation Überschuldeter.

Der Schuldnerberater entwickelt gemeinsam mit dem Betroffenen unter Berücksichtigung der individuellen Lebenssituation Lösungsstrategien mit dem Ziel, den Ratsuchenden zu befähigen, zukünftig über Handlungsstrategien zu verfügen, die eine eigenständige Bewältigung der jeweiligen Lebenssituation ermöglichen. Schuldnerberatung bietet damit SozialarbeiterInnen/SozialpädagogInnen ein vielfältiges Tätigkeitsfeld.

Aber auch MitarbeiterInnen anderer Fachdienste sind mit einzelnen Aspekten der Schuldnerberatung befasst, wenn Klienten z. B. von Zwangsmaßnahmen der Gläubiger betroffen sind, wenn mit Schuldnerberatungsstellen kooperiert wird oder wenn der Betroffene in einer Suchtklinik oder Psychiatrischen Klinik behandelt wird.

Das Zusammenspiel zwischen Theorie und Praxis spielt in diesem Arbeitsfeld eine erhebliche Rolle. Beide Bereiche werden von dem erfahrenen Kursleiter und den Referenten vertreten und vernetzt.

Die Veranstaltung befasst sich mit den Ursachen und Auswirkungen von Überschuldung, rechtlichen Grundlagen, den Möglichkeiten der Krisenintervention, psychosozialen Hintergründen (z. B. Spielsucht), Beratungs- sowie Sanierungskonzepten anhand authentischer Fallkonstruktionen. Die TeilnehmerInnen haben die Möglichkeit, (themenspezifische) Fragestellungen aus ihrem Arbeitsfeld einzubringen.

Methoden:

Vortrag, Diskussion, individuelle Fallbearbeitung, Bearbeitung von Fallkonstellationen in Gruppen

Zielgruppen:

Im Sozialwesen tätige Personen, die mit Frage-/Problemstellungen im Bereich der Schuldnerberatung befasst sind oder in Zukunft in diesem Arbeitsbereich tätig werden wollen.

Kursverantwortung/Referent:

Prof. Dr. jur. Rolf Jox, KatHO NRW, Abt. Köln, Schwerpunkte: Zivilrecht, insbesondere Familien- und Betreuungsrecht, Arbeits- und Sozialrecht sowie Kinder- und Jugendhilferecht; ehem. Richter am Amtsgericht; langjährige Mitarbeit bei der „Europäischen Zeitschrift für Privatrecht“ (ERPL) sowie in zahlreichen EU-Projekten

Referent:

Dipl.-Sozialarbeiter Markus Kühn

Termin:

Dieser Kurs ist für das 2. Halbjahr 2010 geplant.

Bei Interesse an diesem Kurs können Sie sich unverbindlich vormerken.

Bitte nutzen Sie unser Kursvormerkungsformular im Anhang [Seite 42](#)

Wir werden Sie dann über den Termin informieren.

Seminarort: KatHO NRW, Abteilung Köln

Teilnahmegebühr: 145,00 €
(für BdB-Mitglieder 130,50 €)

R3/2010 - Aktuelle Entwicklungen im Bereich Sozialrecht

Das Sozialrecht ist eines der Rechtsgebiete, welches gerade in den letzten Jahren ständig nicht nur unerhebliche Veränderungen erfahren hat. Zu nennen sind in erster Linie zahlreiche Neuregelungen im Bereich des Rechts der Grundsicherung für Arbeitssuchende und der Arbeitsförderung (SGB II - „Hartz IV“, III). In diesem Zusammenhang ist auch die Neuregelung im Bereich des Pfändungsschutzes – § 850k ZPO - P-Konto - zu erwähnen. Gemeint sind zudem Veränderungen im Gesundheitsrecht, insbesondere im Bereich der gesetzlichen Krankenversicherung (z.B. § 5 Abs. 1 Ziffer 13 SGB V).

In diesen Kernbereichen der Praxis der Sozialen Arbeit Tätige müssen sich über diese Neuerungen informieren und sie in die Praxis umsetzen, wollen sie nicht riskieren, wegen (fehlerhafter) Beratung über nicht mehr aktuelle Regelungen haftbar gemacht zu werden.

In dieser Fortbildung werden die wesentlichen Veränderungen in den genannten Bereichen vorgestellt. An Hand von konkreten Fällen aus der Praxis werden die Auswirkungen erarbeitet und diskutiert. Auf diese Weise erhalten die Teilnehmer/innen die Möglichkeit, sich unmittelbar mit der aktuell geltenden Rechtslage auseinanderzusetzen.

Methoden:

Vortrag, Diskussion, individuelle Fallbearbeitung, Bearbeitung von Fallkonstellationen in Gruppen

Zielgruppe:

graduierte Fachkräfte der Sozialen Arbeit oder Angehörige anderer pädagogischer und sozialer Berufe, die in ihrer Praxis mit **sozialrechtlichen Inhalten** befasst sind wie z.B. **rechtliche BetreuerInnen**, Mitarbeitern in Einrichtungen (z.B. **Suchthilfeeinrichtungen**), die **Sozialberatung** anbieten; MitarbeiterInnen, die Klienten bei der Geltendmachung von sozialrechtlichen Leistungen unterstützen, MitarbeiterInnen in **Schuldnerberatungsstellen**

Kursverantwortung/Referent:

Prof. Dr. jur. Rolf Jox, KatHO NRW, Abt. Köln, Schwerpunkte: Zivilrecht, insbesondere Familien- und Betreuungsrecht, Arbeits- und Sozialrecht sowie Kinder- und Jugendhilferecht; ehem. Richter am Amtsgericht; langjährige Mitarbeit bei der „Europäischen Zeitschrift für Privatrecht“ (ERPL) sowie in zahlreichen EU-Projekten

Termin: 27.11.2010, 09.30 – 16.30 Uhr

Seminarort: KatHO NRW, Abteilung Köln

Teilnahmegebühr: 95,00 €
(für BdB-Mitglieder 85,50 €)

R4/2010 - Haftungsrecht für BetreuerInnen

„BetreuerInnen sind auch Menschen“ und machen damit auch Fehler. Daran anschließend und auch „präventiv“ wird häufig ängstlich die Frage nach den Konsequenzen, d. h. der Haftung von BetreuerInnen gestellt.

Zu jedem Haftungsfall kann eine theoretische Lösung erarbeitet werden; wichtig und in der praktischen Arbeit mitunter entscheidend ist aber auch die Frage, wie die betreuungsrechtliche Praxis den Haftungsfällen begegnet. Beide Bereiche - Theorie und Praxis - werden von der hier erfahrenen Kursleitung und Referentin vertreten und vernetzt.

In dieser eintägigen Fortbildung werden zunächst die allgemeinen Grundlagen für die Haftung von BetreuerInnen erörtert. Sodann wird an Hand konkreter Fallkonstellationen aus der Praxis erörtert, wie Haftungsprobleme entstehen können und wie sie, z. B. durch strukturiertes und geplantes Arbeiten, vermeidbar sind.

Darüber hinaus spielen insbesondere Versicherungsfragen in der Veranstaltung eine wichtige Rolle: Welche Versicherungen sind unverzichtbar, welche möglicherweise sinnvoll und inwiefern schützen sie die BetreuerInnen?

Wie wird im Haftungsrecht der Umgang mit schwerwiegenden psychischen Störungen der KlientInnen einschließlich chronischer Suchtstörungen gesehen?

Methoden:

Vortrag, Diskussion, individuelle Fallbearbeitung, Bearbeitung von Fallkonstellationen in Gruppen

Zielgruppe:

BetreuerInnen (ehrenamtliche, freiberuflich Tätige, MitarbeiterInnen in Betreuungsvereinen und Behörden)
Fachkräfte der Sozialen Arbeit oder Angehörige anderer pädagogischer und sozialer Berufe, die mit BetreuerInnen und betreuten Personen befasst sind, wie z. B. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ambulanter oder stationärer sozialer Dienste und Einrichtungen.
Fachkräfte der Sozialen Arbeit und BerufspraktikantInnen, die beabsichtigen, in der Zukunft im Betreuungsbereich tätig zu sein oder kürzlich begonnen haben, Betreuungen zu führen, und sich einen Überblick über das Tätigkeitsfeld verschaffen möchten.

Kursverantwortung/Referent:

Prof. Dr. jur. Rolf Jox, KatHO NRW, Abt. Köln, Schwerpunkte: Zivilrecht, insbesondere Familien- und Betreuungsrecht, Arbeits- und Sozialrecht sowie Kinder- und Jugendhilferecht; ehem. Richter am Amtsgericht; langjährige Mitarbeit bei der „Europäischen Zeitschrift für Privatrecht“ (ERPL) sowie in zahlreichen EU-Projekten

Referentin:

Dr. Anne Klüser

Termin:

Dieser Kurs ist für das 2. Halbjahr 2010 geplant.
Bei Interesse an diesem Kurs können Sie sich unverbindlich vormerken.
Bitte nutzen Sie unser Kursvormerkungsformular im Anhang [Seite 42](#).

Wir werden Sie dann über den Termin informieren.

Seminarort: KatHO NRW, Abteilung Köln

Teilnahmegebühr: 125,00 €
(für BdB-Mitglieder 112,50 €)

R5/2010 - Rechtliche Betreuung im Überblick (§§ 1896 ff. BGB)

Für SozialarbeiterInnen/SozialpädagogInnen ist die Arbeit im Betreuungswesen, insbesondere das Führen von Betreuungen, eine der komplexesten und vielseitigsten Tätigkeiten überhaupt und bietet zudem die Möglichkeit einer trägerunabhängigen Existenz. Aber auch Fachkräfte aus verschiedenen Diensten und Einrichtungen, die nicht selbst Betreuungen führen, sind mit dem Betreuungswesen befasst, indem sie z. B. Betreuungen bei den Gerichten anregen, mit BetreuerInnen zusammenarbeiten und kooperieren.

Das Zusammenspiel zwischen Theorie und Praxis spielt in diesem Arbeitsfeld eine erhebliche Rolle. Beide Bereiche werden von dem hier erfahrenen Kursleiter und der Referentin vertreten und vernetzt. Die Veranstaltung führt zunächst in die wesentlichen aktuellen gesetzlichen Grundlagen der Betreuung ein und erläutert die Struktur (Akteure, Aufgaben, Funktionen) des Betreuungswesens. Im Anschluss daran erfolgt ein Überblick über die konkrete Tätigkeit (Betreuungsführung) anhand authentischer Fallkonstellationen.

Dabei wird auch auf den Umgang mit besonders schweren Fällen im Bereich chronischer Erkrankungen (z. B. Alkohol- und Drogenabhängigkeit) eingegangen.

Methoden:

Vortrag, Diskussion, individuelle Fallbearbeitung, Bearbeitung von Fallkonstellationen in Gruppen

Zielgruppen:

Fachkräfte der Sozialen Arbeit, BerufspraktikantInnen und Studierende in der Endphase des Studiums, die beabsichtigen, in der Zukunft im Betreuungsbereich tätig zu sein oder kürzlich begonnen haben, Betreuungen zu führen, und sich einen Überblick über das Tätigkeitsfeld verschaffen möchten.
Angehörige anderer pädagogischer und sozialer Berufe, die mit BetreuerInnen und betreuten Personen befasst sind, wie z. B. MitarbeiterInnen ambulanter oder stationärer sozialer Dienste und Einrichtungen, die ihre Erfahrungen und ihr Wissen systematisieren oder auf einen aktuellen Stand bringen wollen.

Kursverantwortung/Referent:

Prof. Dr. jur. Rolf Jox, KatHO NRW, Abt. Köln, Schwerpunkte: Zivilrecht, insbesondere Familien- und Betreuungsrecht, Arbeits- und Sozialrecht sowie Kinder- und Jugendhilferecht; ehem. Richter am Amtsgericht; langjährige Mitarbeit bei der „Europäischen Zeitschrift für Privatrecht“ (ERPL) sowie in zahlreichen EU-Projekten

Referentin:

Dr. Anne Klüser

Termin:

Dieser Kurs ist für das 2. Halbjahr 2010 geplant.

Bei Interesse an diesem Kurs können Sie sich unverbindlich vormerken.

Bitte nutzen Sie unser Kursvormerkungsformular im Anhang [Seite 42](#).

Wir werden Sie dann über den Termin informieren.

Seminarort: KatHO NRW, Abteilung Köln

Teilnahmegebühr: 145,00 €
(für BdB-Mitglieder 130,50 €)

R6/2010 - Case Management als Methode in der rechtlichen Betreuung (§§ 1896 ff. BGB)

Vielleicht kann man Betreuungen auch „irgendwie“ führen, aber ist das der übertragenen Verantwortung und der Komplexität der übernommenen Aufgabe angemessen?

Das Case Management, teils als Funktion im Sozial- und Gesundheitswesen, teils als Weiterentwicklung einzelfallbezogener Ansätze in der Sozialen Arbeit diskutiert, eignet sich als Methode der Betreuungsführung ganz besonders gut, da es gerade auf komplexe Verhältnisse ausgerichtet ist und in seinen grundlegenden Maximen viele Gemeinsamkeiten mit dem Betreuungsrecht aufweist.

Konstitutiver Bestandteil des Case Managements ist die Hilfeplanung; daher wird unter Verwendung dieser Methode quasi automatisch auch der seit dem 01.07.2005 ins Gesetz aufgenommene „Betreuungsplan“ erstellt.

Ferner beinhaltet das Case Management selbstreflexive Elemente, die einem burning-out entgegen wirken.

Die Veranstaltung gibt zunächst einen Überblick über das Case Management als Struktur und Prozess. Im Anschluss daran erfolgt konkrete Fallarbeit anhand authentischer Betreuungskonstellationen mit Erstellung eines „Betreuungsplans“.

Methoden:

Vortrag, Diskussion, individuelle Fallbearbeitung, Bearbeitung von Fallkonstellationen in Gruppen

Zielgruppen:

Graduierte Fachkräfte der Sozialen Arbeit, BerufspraktikantInnen und Studierende in der Endphase des Studiums, die beabsichtigen, in der Zukunft im Betreuungsbereich tätig zu sein oder kürzlich begonnen haben, Betreuungen zu führen.

BetreuerInnen, die sich eine geeignete Methode der Betreuungsführung aneignen möchten.

Kursverantwortung:

Prof. Dr. jur. Rolf Jox, KatHO NRW, Abt. Köln, Schwerpunkte: Zivilrecht, insbesondere Familien- und Betreuungsrecht, Arbeits- und Sozialrecht sowie Kinder- und Jugendhilferecht; ehem. Richter am Amtsgericht; langjährige Mitarbeit bei der „Europäischen Zeitschrift für Privatrecht“ (ERPL) sowie in zahlreichen EU-Projekten

Referentin:

Dr. Anne Klüser

Termin: 25.09.2010

Seminarort: KatHO NRW, Abteilung Köln

Teilnahmegebühr: 95,00 €
(für BdB-Mitglieder 85,50 €)

R7/2010 - Existenzgründung und unternehmerische Selbstständigkeit im Betreuungswesen (§§ 1896 ff. BGB)

Die empirische Forschung zeigt, dass berufliche Betreuung quasi freiberufliche Betreuung ist: Fast 80 % der Betreuungen, die in berufliche Hände gehen, werden selbstständigen BetreuerInnen übertragen – mit steigender Tendenz. Auch lässt sich das Tätigkeitspektrum mittlerweile erweitern um die Führung von Vormundschaften und Pflegschaften für Minderjährige, Verfahrenspflegschaften, Nachlasspflegschaften; mancherorts werden Fachkräfte Sozialer Arbeit auch als Sachverständige bestellt.

Besonders häufig liegen bei der Klientel chronische Suchtstörungen und andere psychische Störungen vor.

Die Veranstaltung widmet sich den wesentlichen praktischen Fragen einer erfolgreichen Existenzgründung in diesem Bereich, z. B.:

- Wie gehe ich bei der Planung meiner Existenzgründung vor?
- Was sollte ich unbedingt vor der Gründung beachten bzw. prüfen?
- Welchen Anforderungen seitens des Gerichts und anderer Behörden habe ich mich zu stellen?
- Welche materiellen und immateriellen Unterstützungsmöglichkeiten stehen mir offen?

- Welche Arbeitsmittel benötige ich?
- Welche Personen- und Sachversicherungen sind notwendig, welche sinnvoll?
- Wie kann ich „für mich werben“ und meine Auftragslage positiv beeinflussen?
- Wie viel werde ich verdienen und welchen Steuern unterliegt mein Einkommen?
- Welche Expansionsmöglichkeiten habe ich?
- Wie sichere ich die Qualität meiner Arbeit?
- Wie kann ich kollegialen Austausch, kollegiale Beratung und qualifizierte Vertretung organisieren?
- Welche Möglichkeiten bieten mir Mitgliedschaften in einem Berufsverband und einem Berufsregister?
- Wie gehe ich mit speziellen Problemlagen meiner Klientel, wie z. B. chronische Suchterkrankungen, um?

Methoden:

Vortrag, Diskussion, Arbeit in Kleingruppen

Zielgruppen:

graduierte Fachkräfte der Sozialen Arbeit, BerufspraktikantInnen und Studierende in der Endphase des Studiums, die berufliche Selbstständigkeit in Erwägung ziehen und/oder die Gründung eines „Betreuungsbüros“ planen; ehrenamtlich oder im Angestelltenverhältnis tätige BetreuerInnen, die sich über Wege in die berufliche Selbstständigkeit informieren wollen.

Kursverantwortung/ Referent:

Prof. Dr. jur. Rolf Jox, KatHO NRW, Abt. Köln, Schwerpunkte: Zivilrecht, insbesondere Familien- und Betreuungsrecht, Arbeits- und Sozialrecht sowie Kinder- und Jugendhilferecht; ehem. Richter am Amtsgericht; langjährige Mitarbeit bei der „Europäischen Zeitschrift für Privatrecht“ (ERPL) sowie in zahlreichen EU-Projekten

Referentin:

Dr. Anne Klüser

Termin:

20.11.2010

Seminarort:

KatHO NRW, Abteilung Köln

Teilnahmegebühr:

145,00 €
(für BdB-Mitglieder 130,50 €)

Kompetenzbereich Gesundheit und Pflege

**Angebote des Zentrums für
Pflegelehrerinnenbildung und Schulentwicklung
im Gesundheitswesen**

Zentrum für Pflegelehrerinnenbildung und Schulentwicklung im Gesundheitswesen

Zum 1. November 2006 wurde das bundesweit erste Zentrum für PflegelehrerInnenbildung und Schulentwicklung im Gesundheitswesen eröffnet und unter der Leitung von Professorin Gertrud Hundeborn dem Fachbereich Gesundheitswesen der Katholischen Hochschule NRW, Abteilung Köln, angeschlossen. Das Zentrum für PflegelehrerInnenbildung und Schulentwicklung soll Lehrende in Bildungsreinrichtungen für Pflegeberufe systematisch und kontinuierlich in ihrem Lehrhandeln begleiten, fördern, beraten und unterstützen.

Dazu bietet das Zentrum eine systematische Begleitung, Beratung und Unterstützung der Lehrenden in Pflegebildungseinrichtungen an. Das Angebot richtet sich sowohl an akademisch ausgebildete Lehrende, an traditionell weitergebildete Lehrende als auch an Lehrende ohne formale Lehrerqualifikation, die in Pflegebildungseinrichtungen tätig sind.

Den Lehrenden in Pflegebildungseinrichtungen sollen in jeweils spezifischen Angeboten Möglichkeiten der begleiteten Reflexion des Lehrhandelns und seiner Weiterentwicklung geboten werden, die über das Leistungsspektrum üblicher Fortbildungsangebote deutlich hinausgehen. Sie schließen die Präsenz von beratenden PädagogInnen in theoretischem Unterricht und praktischer Ausbildung ein.

Für Lehrende mit geringer Lehrerfahrung - dies sind i.d.R. AbsolventInnen einphasiger pflegepädagogischer Studiengänge an Fachhochschulen - soll das Zentrum in erster Linie nach Studienabschluss und zu Beginn der Berufstätigkeit im neuen Handlungsfeld die Aufgaben übernehmen, die mit der zweiten Phase der LehrerInnenbildung in einem Lehramtsstudium vergleichbar sind.

Damit hat das Zentrum eine bestehende Lücke der LehrerInnenbildung geschlossen. Neue Entwicklungen, Theorien, Konzepte und Forschungsbefunde spielen für die Angebotsgestaltung ebenso eine Rolle wie die Herausbildung von LehrROUTINEN.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Leiterin des Zentrums Frau Prof. Gertrud Hundeborn, KathO NRW, Abt. Köln, Tel.: 0221/7757-113,
E-Mail: g.hundeborn@katho-nrw.de

Bei organisatorischen Anliegen oder zur Anmeldung wenden Sie sich bitte an die MitarbeiterInnen der Weiterbildung unter 0221/7757-312 oder schicken eine E-Mail an zentrum@katho-nrw.de.

G1/2010 - Pädagogische Basisqualifizierung für hauptamtlich Lehrende an Altenpflegefachseminaren in NRW

An den ca. 160 Fachseminaren für Altenpflege in NRW arbeiten viele Lehrende, die zwar ein wissenschaftliches Studium (bspw. Medizin, Theologie, Gerontologie, Soziale Arbeit, Psychologie, Jura) jedoch keine klassische Lehrerausbildung absolviert haben. Die Umsetzung einer kompetenz- und lernfeldorientierten Ausbildung in der Altenpflege, wie sie mit dem Gesetz über die Berufe in der Altenpflege von 2003 vorgeschrieben ist, fordert nunmehr curriculare, didaktische und pädagogische Konzepte ein, die eine bislang auf das jeweilige Fachgebiet fokussierte Vorgehensweise zugunsten handlungs- und kompetenzorientierter sowie fächerintegrativer Konzepte ablösen.

Auf den veränderten Qualifikationsbedarf, der sich hieraus für die Lehrenden an Altenpflegefachseminaren ergibt, hat das Land Nordrhein-Westfalen frühzeitig reagiert. Mit dem Gesetz zur Durchführung des Altenpflegegesetzes und zur Ausbildung in der Altenpflegehilfe vom 27. Juni 2006 wurde das Qualifikationsprofil für hauptamtlich tätige Lehrkräfte an Altenpflegefachseminaren auf Landesebene neu festgelegt. Danach muss die oben angesprochene Zielgruppe künftig eine pädagogische Zusatzqualifikation von mindestens 400 Stunden nachweisen.

Das Deutsche Institut für angewandte Pflegeforschung erprobte und evaluierte unter der Projektleitung von Prof. Gertrud Hundeborn ein solches Konzept im Rahmen eines vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW geförderten Projektes. Nach erfolgreicher Auswertung der Evaluationsergebnisse und entsprechender Revision konnte der Kurs im Februar dieses Jahres beginnen.

Das Konzept ist transferorientiert ausgerichtet und umfasst jeweils 200 Stunden theoretischer Fortbildung und 200 Stunden begleiteter Praxisphasen. Die theoretische Fortbildung erfolgt an insgesamt 20 Präsenztagen. Sie ist nach Lernfeldern strukturiert und auf so genannte pädagogische Basiskompetenzen (vgl. BAUER 2005) konzentriert. Der Theorie-Praxis-Transfer wird zum einen über Lernaufgaben sichergestellt, zum anderen über Lerntandems und regionale Kleingruppenarbeit.

Methoden:

Kurzvorträge, kooperative Lernformen, Lernaufgaben, regionale Arbeitsgruppen, Praxistandems

Zielgruppen:

Hauptamtlich Lehrende an Fachseminaren für Altenpflege in NRW ohne Lehrerausbildung, interessierte nebenamtlich Lehrende, interessierte hauptamtlich Lehrende aus Schulen der Gesundheits- und Krankenpflege/Gesundheits- und Kinderkrankenpflege

Kursverantwortung/Referentin:

Prof. Gertrud Hundeborn, KatHO NRW, Abteilung Köln

Referenten:

Prof. Dr. Wolfgang Heffels, KatHO NRW, Abteilung Köln
Dipl.-Pflegerwissenschaftlerin Susan Rosen, KatHO NRW, Abteilung Köln

Umfang: 400 Stunden davon 200 Stunden Theorie an insgesamt 20 Präsenztagen

Termine: 06.02. + 20.02.2010
06.03. + 20.03.2010
17.04. + 24.04.2010
15.05. + 29.05.2010
05.06. + 12.06.2010
03.07. + 10.07.2010
04.09. + 11.09. + 18.09.2010
02.10. + 16.10. + 23.10.2010
06.11. + 13.11.2010

Seminarort: KatHO NRW, Abteilung Köln

Teilnahmegebühr: 2.225,00 €

Kompetenzbereich Suchthilfe und Suchttherapie

Angebote des DISuP

S1/2010 - MUT! - Mutter-Unterstützungstraining

Belastungen durch die Suchterkrankung oder auch andere psychische Krankheiten, mangelnde soziale Unterstützung, eigene traumatische Kindheitserfahrungen sowie häufig Ein-Elternschaft, sind nur einige der Probleme, die für substituierte Menschen eine erfüllte Elternschaft erschweren können.

Vor diesem Hintergrund wurde an der Kompetenzplattform Suchtforschung der Katho NRW ein spezifisches Hilfeangebot in Form des Mutter-Unterstützungskurses MUT! entwickelt, evaluiert und erprobt.

Neben der Vermittlung des relevanten theoretischen Hintergrundwissens werden die einzelnen Bestandteile des Mutter-Unterstützungstrainings im Hinblick auf die praktische Durchführung ausführlich dargestellt und erläutert. Die Auseinandersetzung mit Inhalten und verwendeten Methoden in Form von Rollenspielen und praktischen Übungen fördert ein vertieftes Verständnis des Kurses.

Die Teilnahme an dieser Fortbildung qualifiziert Sie zur eigenständigen Leitung und Durchführung des Unterstützungstrainings für drogenabhängige, substituierte Mütter (MUT!).

Zielgruppe:

Fachkräfte aus den Bereichen der Suchthilfe (u. a. Suchtprävention und -beratung, Entwöhnungs- und Substitutionsbehandlung), der Jugendhilfe, der Familienberatung und der Förderinstitutionen.

Kursverantwortung:

Prof. Dr. Michael Klein, Katho NRW, Abteilung Köln

Referentinnen:

Dipl.-Sozialarbeiterin Petra Ape
Dipl.-Psychologin Emily Semmann

Termin: 23. bis 25. September 2010

Seminarort: Katho NRW, Abteilung Köln

Teilnahmegebühr: 240,00 €

S2/2010 - Therapeutenkurs TAVIM

(Treatment of Alcoholic Violent Men)

Behandlung gewalttätiger Suchtkranker

In dem zweitägigen Kurs wird ein neues Behandlungs- und Therapieprogramm eingeführt, das in vier verschiedenen europäischen Ländern entwickelt und erprobt wurde, um das bislang in der Sucht- und Gewalttherapie meist übersehene Problem des Gewaltverhaltens alkohol- und drogenabhängiger Personen (meist Männer) in Familien gegenüber Frauen und Kindern zielgerichtet und frühzeitig zu behandeln.

Das Programm TAVIM ("Treatment of Alcoholic Violent Men"), das vor allem auf kognitiv-verhaltenstherapeutischer Basis fußt, umfasst Gruppen-, Einzel- und Familiensitzungen. Im Vordergrund stehen zehn gruppen-therapeutische Sitzungen. Die Weiterbildung qualifiziert zur eigenständigen Anwendung des Programms.

Methoden:

Präsentation, Gruppenarbeit, Rollenspiele, Problemlöseaufgaben

Zielgruppe:

SozialarbeiterInnen, SozialpädagogInnen, SuchtberaterInnen und Studenten der Sozialen Arbeit

Kursleitung/Referent:

Prof. Dr. Michael Klein, Katho NRW, Abteilung Köln

Referentin:

Dipl.-Psychologin Margarete Kloss

Termin: Der Termin für diesen Kurs steht noch nicht fest.
Bei Interesse an diesem Kurs können Sie sich unverbindlich vormerken.
Bitte nutzen Sie unser Kursvormerkungsformular im Anhang [Seite 42](#).

Wir werden Sie dann über den Termin informieren.

Seminarort: Katho NRW, Abteilung Köln

Teilnahmegebühr: 275,00 €

S3/2010 - Risikoeinschätzung und Interventionsplanung in der Begleitung von suchtbelasteten Familien – Kursleiterschulung zum Fortbildungscurriculum

Das zunehmende Bewusstsein für die Problematik von Kindern suchtkranker Eltern, die damit einhergehende Forderung nach Verbesserung der Versorgungssituation und die zugleich schwere Erreichbarkeit der Kinder und ihrer Familien, führen zu großen Verunsicherungen der Fachkräfte in diesem Bereich. Neben der Entwicklung neuer Versorgungsstrukturen ist daher die Qualifikation der Fachkräfte, die in den jeweiligen Institutionen sowohl mit den Kindern als auch deren Eltern arbeiten, als zentrales Instrument der Früherkennung und Frühintervention in solchermaßen belasteten Familien von zentraler Bedeutung.

Vor diesem Hintergrund wurde ein Fortbildungscurriculum entwickelt, das auf die Kompetenzerweiterung der Fachkräfte im Bereich der Risikoeinschätzung in suchtbelasteten Familien, auf die fachliche Planung von Hilfsmöglichkeiten für die Kinder sowie auf die Befähigung zur angemessenen Gesprächsführung und Zusammenarbeit mit Eltern und Kindern abzielt. Das Spektrum der Fortbildung reicht von der Vermittlung von Kenntnissen in der Einschätzung von Kindeswohlgefährdung in suchtbelasteten Familien bis hin zu Interventionsmöglichkeiten in der Arbeit mit den Kindern.

Inhalte der Schulung:

- Einführung in die Problematik
- Elternverantwortung und Suchterkrankung
- Auswirkungen elterlicher Suchterkrankung auf die Kinder
- Einschätzung möglicher Kindeswohlgefährdung
- Die Rolle der Fachkraft im suchtbelasteten System
- Information zur rechtlichen Situation
- Installation und Durchführung des Fortbildungsangebotes in der eigenen Region oder Institution

Die Teilnahme an dieser Fortbildung qualifiziert sowohl zur Arbeit mit suchtkranken Eltern und deren Kindern im jeweiligen Praxisfeld, wie auch zur Leitung eigener Fortbildungsangebote für Fachkräfte der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe sowie der Suchtkrankenhilfe im Themengebiet: Zusammenarbeit mit suchtbelasteten Familien.

Methoden:

Vortrag, Training, Fallarbeit, Methoden aus Psychodrama und Soziometrie, Vorstellung und Einsatz verschiedener Medien für die Arbeit mit Eltern und Kindern, Plenum und Kleingruppenarbeit

Zielgruppen:

Fachkräfte der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe (Ambulante Hilfen, Heimerziehung, Kindertagesstätten und Horte, Jugendämter etc.) Fachkräfte der Suchtkrankenhilfe und Gesundheitsförderung

Kursleitung:

Prof. Dr. Michael Klein, KathO NRW, Abteilung Köln

Referentin:

Dipl.-Religionspädagogin Brigitte Münzel

Termine: Kurs 2: 03.11.2010
04.11.2010

Seminarort: KathO NRW, Abteilung Köln

Teilnahmegebühr: 228,00 €

S4/2010 - Fachkunde Soziale Suchtarbeit (Zertifikatskurs)

Das Deutsche Institut für Sucht- und Präventionsforschung (DISuP) der Katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen (KathO NRW) bietet die Zertifikatsweiterbildung zur Fachkunde Soziale Suchtarbeit an.

Die Fachkunde bietet für die Soziale Arbeit (z. B. Prävention, Beratung) mit Suchtgefährdeten und Suchtkranken eine wissenschaftlich fundierte, kompakte Einführung auf der Basis langjähriger Qualifikation der Referenten in Forschung und Praxis an.

Curriculum:

50 UE, verteilt auf vier Wochenenden (jeweils Freitag und Samstag).

Thematische Schwerpunkte:

Psychosoziale und rechtliche Grundlagen der Suchtbehandlung (Beratung, Therapie, Prävention, niedrigschwellige Hilfen), Suchtmittelkunde (Alkohol, Medikamente, illegale Drogen, Tabak), Soziale Netzwerkarbeit, motivierende Gesprächsführung, Rückfallprophylaxe, Abschlusskolloquium.

Kompetenzbereich Theologie

T1/2010 - MentorenInnenfortbildung (Grundkurs)

Der Kurs hat als inhaltliche Schwerpunkte die Qualifizierung der GemeindereferentInnen zur Anleitung von PraktikantInnen in der Ausbildung zur Gemeindereferentin/zum Gemeindereferenten.

Ziele der Fortbildung sind:

1. Kontextuelle Rahmenbedingungen für die Mentorenschaft wahrnehmen und in der Bedeutung für den Kontrakt erkennen.
2. Die Rolle als MentorIn in der beratenden, lehrenden und beurteilenden Funktion erkennen und in dem jeweiligen diözesanen Kontext gestalten.
3. Zielsetzungen und Inhalte der Anleitungspraxis im Kontext der Ausbildungsrichtlinien klären und sich mit Umsetzungsschritten im pastoralen Feld auseinandersetzen.
4. Didaktisch-methodische Hilfen für die Anleitungspraxis erarbeiten und auswerten.
5. Vergewisserung im Umgang mit Konflikt- und Krisensituationen in der Anleitungspraxis.

Methoden:

Das zugrunde liegende Fortbildungskonzept ist existenzanalytisch-logotherapeutisch (Frankl) ausgerichtet. Die Arbeitsweise des Kurses orientiert sich an der TZI nach Ruth Cohn.

Zielgruppen:

Dieser Kurs richtet sich an GemeindereferentInnen, die PraktikantInnen in Vollzeitpraktika oder im Berufspraktischen Jahr anleiten oder in Zukunft anleiten werden.

Referenten:

Dipl.-Religionspädagoge Heinz Ruland
Dipl.-Religionspädagogin Renate Ruland

Termin: Stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Seminarort: voraussichtlich Osnabrück,
Priesterseminar

Veranstalter: Erzdiözese Paderborn in Kooperation mit der KathO NRW

Information und Anmeldung:

Erzdiözese Paderborn, Herr Möser
Tel.: 05251/125-1206
oder
KathO NRW, Herr Ruland
Tel.: 05251/1225-30
E-Mail: h.ruland@katho-nrw.de

T2/2010 - Neue Wege der Diakonischen Pastoral „Sucht - Süchte - Sehnsüchte“

Die Seminarreihe (fünf Module - je einzeln belegbar) wird die TeilnehmerInnen befähigen, den Lebensbereich Gesundheit/Krankheit als Handlungsfeld Diakonischer Pastoral zu erschließen. Dabei ist die Zielvorstellung leitend, zur unmittelbaren Verbesserung der Lebenssituation von benachteiligten Menschen zu befähigen (diakonische Handlungskompetenz).

Die vorgestellten Konzepte aus Sozialarbeit, Gesundheitswissenschaft und Theologie sollen jeweils auf die Praxis- und Handlungsfelder der Teilnehmenden abgestimmt werden.

Die Module führen in die Grundideen, Haltungen und Methoden einer diakonisch akzentuierten Pastoral und pastoral verorteten sozialen und pflegerischen Arbeit ein.

Das vierte Modul der Seminarreihe „Neue Wege der Diakonischen Pastoral“ wird in Kooperation mit der KathO NRW vom 14. bis 18.06.2010 in Würzburg stattfinden. Es wird sich unter dem Schwerpunktthema „Sucht - Süchte - Sehnsüchte“ mit neuen Phänomenen von Suchterkrankungen und der Förderung der selbstbestimmten Teilhabe und Verbesserung der Lebenslage suchtkrank Menschen in Kooperationsprojekten zwischen Caritas und Pastoral beschäftigen.

Zielgruppe:

Ehrenamtliche und hauptamtliche MitarbeiterInnen aus Gesundheitswesen, Pastoral- und Sozialarbeit

Leitung:

Prof. Dr. Rainer Krockauer, KathO NRW, Abteilung Aachen
Anne Kurlemann
Michael Manderscheid (Federführung)
Dr. Alfred Etheber
Alexander Gromann-Bross

Umfang:

Die Fortbildung umfasst fünf Module.

Anmeldefrist Modul 4: 30. April 2010

Termin Modul 3: 14. bis 18. Juni 2010

Seminarort Modul 4: Kloster Himmelsporten, Würzburg

Ein Ausschreibungstext kann ab Anfang 2010 bei der Fortbildungs-Akademie des Deutschen Caritasverbandes angefordert werden. Er wird auch als Download auf der Homepage <http://www.caritas-akademien.de> bereitgestellt.

Veranstalter:

Die Fortbildung wird von der Fortbildungs-Akademie des Deutschen Caritasverbandes e.V., Freiburg, in Kooperation mit der Katho NRW, mit der Abteilung Personalplanung, -einsatz und -entwicklung im Bischöflichen Generalvikariat Aachen, mit der Hauptabteilung Bildung im Erzbischöflichen Ordinariat Bamberg und mit dem Institut für Pastorale Bildung der Erzdiözese Freiburg angeboten.

Abschluss: Kolloquium und Zertifikat

Anmeldung und Information

Diana Wagner, Fortbildungs-Akademie des Deutschen Caritasverbandes,
Wintererstr. 17-19
79104 Freiburg
Tel.: 0761/200-538
E-Mail: diana.wagner@caritas.de
Michael Manderscheid
Tel: 07665/1850
E-Mail: manderscheid@t-online.de

T3/2010 - Theologische Fortbildung für hauptberufliche Laien in der kirchlichen Jugendarbeit im Erzbistum Paderborn (Aufbaukurs 2010-2011)

Die „Theologische Weiterbildung Hardehausen“ stellt einen insgesamt dreijährigen Intervall-Kurs zur theologischen Qualifikation für SozialarbeiterInnen, SozialpädagogInnen und PädagogInnen im pastoralen Dienst des Erzbistums Paderborn dar.

Der Aufbaukurs der „Theologischen Fortbildung für hauptberufliche Laien in der kirchlichen Jugendarbeit im Erzbistum Paderborn“ wird 2009/2010 angeboten für die AbsolventInnen der entsprechenden Grundkurse, wobei vor allem die AbsolventInnen der Grundkurse 2006/07 und 2007/08 eingeladen sind.

Vermittelt werden hierbei die theologischen Grundlagen für katechetisches und pastorales Handeln - auf der Basis einer kritisch-reflektierten Auseinandersetzung mit dem eigenen Glauben, der kirchlichen Glaubensüberlieferung und der modernen Lebenswelt.

Die einzelnen Werkwochen und die Abschlusskolloquien werden durchgeführt von den hauptamtlich Lehrenden des Fachbereiches Theologie der Katho NRW.

Methoden:

Gruppen- und Einzelarbeit, Impulsreferate, Reflexion

Zielgruppen:

PädagogInnen, SozialpädagogInnen, SozialarbeiterInnen im hauptamtlichen pastoralen Dienst des Erzbistums Paderborn und ggf. anderer kirchlicher Träger.

Kursverantwortung/Referent:

Prof. Dr. Kai Gallus Sander, Katho NRW,
Abteilung Paderborn

Referenten:

Prof. Dr. H.-M. Weikmann
Prof. Dr. Christiane M. Koch

Termin:

I. Werkwoche zur systematischen Theologie: 2.11.2010-11.03.2010, Referent: Prof. Dr. Kai Gallus Sander
II. Werkwoche zur praktischen Theologie: 7.3.2011-11.03.2011; Referent angefragt
III. Werkwoche zur biblischen Theologie: 7.11.2011-11.11.2011; Referent angefragt

Der Kurs wird mit einer schriftlichen Hausarbeit und einem Kolloquium abgeschlossen. Die erfolgreiche Teilnahme wird mit einem Hochschulzertifikat testiert.

Seminarort: Jugendbildungsstätte Hardehausen (Kardinal-Degenhardt-Haus), 34414 Warburg

Veranstalter:

Erzbischöfliches Generalvikariat Paderborn,
Abteilung Jugendpastoral/Jugendarbeit
in Kooperation mit Katho NRW, Abteilung Paderborn

Information und Anmeldung:

Anmeldungen bis zum 30. Juni 2010 an die Abteilung Jugendpastoral/Jugendarbeit

Ansprechpartner: Diözesanjugendpfarrer Stephan Schröder

Abteilung Jugendpastoral/Jugendarbeit des Erzbistums Paderborn, Domplatz 15, 33098 Paderborn

Tel.: 05251/12512-60 oder 05251/12512-65

E-Mail: jugendpastoral@erzbistum-paderborn.de

Postgraduale Masterstudiengänge

M1/2010 - Supervision, M.A.

Supervision hat sich zu einer eigenständigen Profession entwickelt. Gegenstand des professionellen Handelns von SupervisorInnen ist die berufsbezogene Beratung im Spannungsfeld von Person – Rolle – Organisation – Klientel/Adressatenkreis. Die Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen (KatHO NRW) bietet seit 2001 in Kooperation mit dem Bischöflichen Generalvikariat Münster den vom Wissenschaftsministerium NRW akkreditierten und von der DGsv anerkannten postgradualen Masterstudiengang Supervision (Master of Arts) an, um den gestiegenen Bedarf des Supervisionsmarktes nach sowohl praxisnahen als auch wissenschaftlich fundierten Beratungsstandards zu entsprechen.

Zielgruppe des Studiengangs sind Professionelle aus den Bereichen Soziale Arbeit, Pastoral, Gesundheitswesen, Schule und Wirtschaft, die neben einer fundierten Ausbildung in Supervision gleichzeitig einen akademischen Masterabschluss anstreben. Zentrales Studienziel ist der Erwerb und Weiterentwicklung von Beratungs-, Sach-, Person-, Beziehungs- und Methodenkompetenzen, um Supervision qualifiziert ausüben und durch Forschung weiter entwickeln zu können. In der praktischen Ausübung von Supervision sind Ziele, Ressourcen und Interessenlagen der an Supervision teilnehmenden Berufstätigen, der Organisationen und der Klienten bzw. Adressaten zu erheben und zu reflektieren, Widersprüche und Spannungen zu identifizieren und erweiterte Handlungsmöglichkeiten ressourcenorientiert zu entwickeln. Darüber hinaus wird in einer wissenschaftlichen Auseinandersetzung die Effektivität und Nützlichkeit von Supervision reflektiert und somit die Professionsentwicklung unterstützt.

In diesem Sinne befähigt der Studiengang zur selbstständigen Akquisition, Durchführung, Dokumentation, Evaluation und Beforschung berufsbezogener Beratungsprozesse in unterschiedlichen Settings (Einzel-, Gruppen- und Teamsupervision) und unterschiedlichen Feldern des Non-profit- und Profit-Bereichs. Das Studium befähigt darüber hinaus, die erworbenen Beratungskompetenzen auf an die Supervision angrenzende Bereiche wie Coaching, Mediation/Konfliktmanagement, Organisationsberatung, Personalentwicklung oder Netzwerkarbeit zu transferieren.

Das anwendungsbezogene, prozessorientierte Studienkonzept ist systemisch ausgerichtet und enthält psychodynamische Anteile. Darüber hinaus erhält auch die spirituelle Dimension ihren angemessenen Raum.

Das Proprium des Studiengangs besteht in der Integration von systemisch-konstruktivistischen und psychodynamischen Supervisionskonzepten sowie berufs- und arbeitsfeldbezogenen, ethisch-spirituellen und wissenschaftlich-anwendungsbezogenen Elementen. Die Lehre berücksichtigt die enge Verzahnung von Theorie und Praxis einschließlich biografischer Aspekte und eine sowohl modulare wie prozessuale Ausrichtung. Die Präsenz der Studiengangsleitung ist in allen Blockveranstaltungen gewährleistet und sichert neben der persönlichen Begleitung der Studierenden und der Studiengruppe die Integration aller Lehrenden in den Studiengang.

Lehrgebiete/Module:

- Arbeit und Organisation
- Mensch, Person und Kommunikation
- Theorien der Supervision
- Bildung, Lernen, Forschen
- Methoden der Supervision
- Selbstorganisiertes Lernen (in Peergruppen)
- Lernsupervision (eigene Supervisionspraxis)
- Lehrsupervision (Reflexion der eigenen Supervisionspraxis)
- Masterthesis

Zulassungsvoraussetzungen:

- Ein abgeschlossenes Hochschulstudium (Diplom, Bachelor, Master)
- Eine mindestens dreijährige Berufserfahrung
- 30 Sitzungen Supervision innerhalb der letzten fünf Jahre in zwei verschiedenen Supervisionsformen
- Nachweis über methodische Kenntnisse durch Zusatzausbildung bzw. Fortbildungsveranstaltungen, die Person – Rolle – Adressatenkreis – Organisation zum Gegenstand haben (Mindestumfang: 400 Unterrichtsstunden)

Studienbeginn, -dauer, -struktur:

Das Studium beginnt alle zwei Jahre zum Wintersemester und dauert 5 Semester (60 CPs, 1800 WL), wobei das 5. Sem. ausschließlich für die Erstellung der Masterarbeit vorgesehen ist. Die Studierenden werden in dieser Zeit als "spezifische GasthörerInnen" bei der KatHO NRW eingeschrieben. Der nächste Studienbeginn ist im September 2010.

Das Kontaktstudium findet in zwei 1-tägigen (je 8 UE), acht 5-tägigen (montags bis freitags, je 44 UE) und neun 2-tägigen (freitags und samstags, je 16 UE) Blockveranstaltungen in einer Bildungsstätte nahe Münster statt. Darüber hinaus sind Eigenstudium, selbst organisierte Peergruppentreffen (20 UE), 20 Einzellehrsupervisionen (je 2 UE), 15 Triadenlehrsupervisionen (je 3 UE) sowie im Rahmen der Lernsupervision 3 eigenständig durchzuführende Supervisionsprozesse zu erbringen.

Abschluss und akademischer Grad

In Angleichung an europäische Hochschulabschlüsse schließt das Studium mit einer Masterarbeit ab. Mit erfolgreichem Studienabschluss wird der akademische Titel: Master of Arts in Supervision (M.A.) verliehen. Dieser beinhaltet zugleich die Zugangsmöglichkeit zu einer Position im höheren Dienst (A-13-Anerkennung) oder zu einer Promotion.

Studiengangsleitung:

Prof. Dr. Jörg Baur, Lehrsupervisor
Prof. Dr. Lothar Krapohl, Lehrsupervisor
Prof. Dr. Margret Nemann, Lehrsupervisorin

Ständige Kursleitung:

Prof. Dr. Jörg Baur
Prof. Dr. Margret Nemann

Zeitplan für den Studienkurs 2010 - 2012:

Einführungstage	02.09.2010
1. Blockseminar:	13.09. - 17.09.2010
1. Wochenendseminar:	05.11. - 06.11.2010
2. Wochenendseminar:	10.12. - 11.12.2010
2. Blockseminar:	24.01. - 28.01.2011
3. Blockseminar:	07.03. - 11.03.2011
3. Wochenendseminar:	01.04. - 02.04.2011
4. Wochenendseminar:	06.05. - 07.05.2011
4. Blockseminar:	06.06. - 10.06.2011
5. Wochenendseminar:	08.07. - 09.07.2011
5. Blockseminar:	26.09. - 30.09.2011
6. Wochenendseminar:	28.10. - 29.10.2011
7. Wochenendseminar:	02.12. - 03.12.2011

(Die Termine für 2012 stehen noch nicht fest!)

Kosten für den Studienkurs 2010:

Studiengebühren: 4.800,- € (für 512 UE Kontaktstudium = ca. 75 €/Tag à 8 UE) + Lehrsupervisionsgebühren: ca. 3.500,- € bis 3.900,- € (für 40 UE Einzel- und 45 UE Triadensupervision) = Gesamtsumme ca. 8.600,00 €. Hinzu kommen Kosten für Unterkunft und Verpflegung im Tagungshaus, wobei die Unterkunft im Tagungshaus vorausgesetzt wird.

Weitergehende Informationen und Bewerbungen:

Bischöfliches Generalvikariat
Abt. Personalbegleitung, -beratung
Goldstr. 30
48147 Münster
Prof. Dr. Margret Nemann
Telefon: 0251/9281-02
Telefax: 0251/9281-108
E-Mail: supervision(at)bistum-muenster.de

oder:

Katholische Hochschule NRW
Fachbereich Sozialwesen, Abteilung Aachen
Prof. Dr. Jörg Baur
Telefon: 0241/ 60003-45
E-Mail: j.baur(at)katho-nrw.de
Prof. Dr. Lothar Krapohl
Telefon: 0241/ 60003-43
E-Mail: l.krapohl(at)katho-nrw.de

M2/2010 - Sozialmanagement M.A.

an den Abteilungen in Münster & Paderborn:

Bedingt durch die strukturellen Veränderungen im sozialen Sektor und der Sozialpolitik haben sich Anforderungen an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, insbesondere an Führungskräfte, grundlegend gewandelt.

Die Katholische Hochschule NRW reagiert auf diese Entwicklung: Der postgraduale Masterstudiengang Sozialmanagement qualifiziert Sie berufsbegleitend für die komplexen Aufgaben von Leitung und Management sozialer Organisationen auf Trägerebene wie auf der Ebene sozialer Dienste und Einrichtungen.

Zielgruppe:

Das Weiterbildungsstudium richtet sich an HochschulabsolventInnen (Fachhochschule oder Universität) vornehmlich der Fachrichtungen Pädagogik, Sozialpädagogik, Sozialarbeit, Heilpädagogik. Das Studium bietet die Möglichkeit der Ausbildung nachwachsender Führungskräfte mit dem Ziel der Übernahme einer Leitungsfunktion sowie die Möglichkeit der Nachqualifizierung von angehenden Führungskräften in sozialen Einrichtungen und Diensten, die bereits in Leitungsverantwortung stehen oder sich für die Übernahme einer Leitungsaufgabe qualifizieren möchten.

Studieninhalte, -ziele:

Das Weiterbildungsstudium vermittelt über die im grundständigen Studium eher fach- und klientenbezogenen Kompetenzen hinaus Theorie- und Handlungskompetenzen, die zur Leitung der stets komplexer werdenden sozialen Dienstleistungsunternehmen erforderlich sind.

Den Studentinnen und Studenten werden fundierte Kenntnisse in den Gebieten Organisationsentwicklung, Personalwesen, Betriebswirtschaft und Recht sowie in Sozialarbeitswissenschaft und in grundlegenden Fragen der Ethik sozialer Organisationen vermittelt.

Differenziertere Informationen über Studieninhalte und -ziele entnehmen Sie bitte dem Infoheft Masterstudiengang Sozialmanagement, welches sich als PDF-Datei im Downloadbereich befindet.

Qualifikation:

Der Studiengang qualifiziert Sie für Leitungstätigkeiten mit Personal- und Budgetverantwortung in sozialen Organisationen und ermöglicht die Aufnahme eines Promotionsstudienganges. Die Genehmigung des Ministeriums für Schule, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW liegt vor.

Der Studiengang ist akkreditiert mit der Maßgabe, dass der erfolgreiche Abschluss des Studiengangs den Zugang zum höheren öffentlichen Dienst eröffnet.

Akademischer Abschluss:

In Angleichung an europäische Hochschulabschlüsse schließt das Studium mit einer Masterarbeit ab. Mit erfolgreichem Studienabschluss wird der akademische Titel Master of Arts (M.A.) verliehen. Dieser beinhaltet zugleich die Zugangsmöglichkeit zu einer Position im höheren Dienst (A-13-Anerkennung) oder zu einer Promotion.

Zugangsvoraussetzungen:

Den Studiengang kann aufnehmen, wer

- über einen (Fach-)Hochschulabschluss (Bachelor oder Diplom) an einer Hochschule in den Studiengängen Soziale Arbeit (Sozialpädagogik, Sozialarbeit), Heilpädagogik oder Religionspädagogik verfügt,
- bei Studienbeginn mindestens eine dreijährige Praxis in der Sozialen Arbeit nachweisen kann und
- sich in einer Leitungsfunktion befindet bzw. eine derartige Funktion anstrebt.

Ferner kann zum Studium zugelassen werden,

- wer über einen anderen (Fach-)Hochschulabschluss (Bachelor oder Diplom) verfügt, und
- bei Studienbeginn mindestens drei Jahre Berufstätigkeit im Bereich der Sozialen Arbeit vorweisen kann und
- sich dort in einer Leitungsfunktion befindet bzw. eine derartige Funktion anstrebt.

Studienorganisation, -ort:

Die Dauer des Studiums beläuft sich auf 4 Studiensemester (berufsbegleitend) und ein Semester für die Bearbeitung der Masterthesis. Die Lehrstunden finden in Form von Blockveranstaltungen (drei- und zweitägige Veranstaltungen) in den Räumen der Abteilungen Münster und Paderborn statt. Pro Semester werden 12-14 Blocktage durchgeführt. Fernstudienanteile werden mit Studienbriefen und Seminarskripten begleitet.

Studienbeginn:

Nächster Studienbeginn ist das Sommersemester 2010

Bewerbungsfrist: 18.01.2010

Information und Anmeldung:

Katholische Hochschule NRW, Abt. Münster
Bernd Thieme, Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Piusallee 89
48147 Münster
Tel. 0251/41767-47
E-Mail: b.thieme(at)katho-nrw.de

Bei Interesse wenden Sie sich an unseren wissenschaftlichen Mitarbeiter oder das Studiengangssekretariat. Interessierte erhalten zeitnah die Möglichkeit zu einem Vorgespräch. Wir laden Sie ein, von dieser Möglichkeit auch als Entscheidungshilfe für eine Bewerbung Gebrauch zu machen.

Gebühren: auf Anfrage

M3/2010 - Suchthilfe, M.Sc.

Der Masterstudiengang Suchthilfe/Suchttherapie mit Abschluss Master of Science (M.Sc.) ist von der Deutschen Rentenversicherung Bund (ehemals: VDR) anerkannt und wird zur Teilnahme empfohlen. Der fünfsemestrige, berufsbegleitende, postgraduale Studiengang qualifiziert für therapeutische Tätigkeiten mit Suchtkranken und -gefährdeten. Er ist kognitiv-verhaltenstherapeutisch und systemisch orientiert. Aufgenommen werden können Fachkräfte aus der Suchthilfe und benachbarten Tätigkeitsfeldern (z. B. Jugendhilfe, Psychiatrie, Wohnungslosenhilfe usw.), die einen Abschluss der Sozialen Arbeit, Psychologie oder Humanmedizin erworben haben.

Der Studiengang mit insgesamt 860 Stunden Präsenzlehre umfasst neben einer suchttherapeutischen Ausbildung ein Studium der aktuellen Suchtwissenschaft (alkohol- und drogenbezogene Probleme, Verhaltenssüchte) sowie Supervision und berufliche Selbsterfahrung. Der Studiengang besteht aus insgesamt 17 Modulen, die in berufsbegleitenden Wochenendseminaren und Blockwochen gelehrt werden. Zu den Modulen zählen z.B. Suchtpsychologie, Suchtmedizin, Soziale Suchtarbeit, Management von Suchthilfeeinrichtungen, Interdisziplinäre Suchtforschung, Suchttherapie, ziel- und störungsorientierte Therapiemethoden, Supervision und berufliche Selbstreflexion. Der Studiengang wird seit 2001 in Köln und seit 2007 auch in Kooperation mit der Katholischen Stiftungsfachhochschule in München angeboten.

Dauer:

Fünf Semester.

Die Seminare finden an Wochenenden und während drei bis vier Blockwochen statt.

Studiengangsleitung:

Prof. Dr. Michael Klein; KatHO NRW, (Gesamt, Köln)
Prof. Dr. Günther Schatz (München)

Koordination:

Frau Sabine Schinke
Tel.: +49 (0)221/7757-155
E-Mail: master.suchthilfe@katho-nrw.de

Seminarort: KatHO NRW, Abteilung Köln

Studienbeginn

Kurs 11: März 2011
Die Bewerbungsfrist endet am 31.10.2010

Ansprechpartnerin in Köln

Montag, Mittwoch und Freitag in der Zeit von 09:00 bis 12:00 Uhr und 14:00 bis 17:00 Uhr
Frau Sabine Schinke
Katholische Hochschule NRW
Wörthstr. 10
50668 Köln
Tel.: +49 (0)221/7757-155
E-Mail: master.suchthilfe@katho-nrw.de

Seminarort München - KSFH München
Studienbeginn
Kurs 5: September 2011
Die Bewerbungsfrist endet am 30.04.2011

Ansprechpartnerin in München

Frau Stefanie Lohmann
Masterstudiengang Suchthilfe/Suchttherapie
Institut für Fort- und Weiterbildung, Forschung und Entwicklung
Katholische Stiftungsfachhochschule München
Preysingstr. 83
81667 München
Tel.: +49 (0)89/48092-1407
E-Mail: master.suchthilfe@ksfh.de

M4/2010 - Kooperationsmanagement, M.A.**Kooperationsmanagement - Leitung in multiprofessionellen Sozial- und Gesundheitsdiensten
Master of Arts (M.A.)****Zum Studiengang:**

Die komplexen Problemlagen in Gesundheits- und Sozialdiensten werden in der Regel von verschiedenen Professionen bzw. in verschiedenen Institutionen behandelt, die jeweils für Teilaspekte zuständig sind. Dabei stehen nach Berufszugehörigkeit separierte Zuständigkeiten, unterschiedliche Professionslogiken und unterschiedliche Logiken von Institutionen im Vordergrund, obwohl die dort auftretenden Problemlagen auf vielfältige Ursachen zurückzuführen sind. Mehr und mehr sind Lösungsansätze gefragt, die Zusammenhänge nicht nur zwischen den verschiedensten Ursachen, sondern auch zwischen den unterschiedlichen Berufslogiken herzustellen vermögen. Zusammenhänge zwischen sozialen Problemlagen und gesundheitlicher Beeinträchtigung herstellen, und Konzepte aneignen und erarbeiten, die über herkömmliche, an traditionellen Lehrgebieten orientierte Zuordnungen hinausgehen.

Ziele des Studiums:

Der Begriff "multiprofessionell" zielt auf eine Integration der verschiedenen Berufserfahrungen und -konzepte in Gesundheits- und Sozialdiensten. Multiprofessionelle Kooperation lässt sich nicht additiv realisieren. Eine potentielle Integration unterschiedlicher Berufe bedarf sowohl der spezifischen Beiträge verschiedener Berufsstände und Wissenschaftszweige, als auch einer Bereitschaft, Grenzen zu überschreiten und sich in Verbindung mit anderen Berufspraktiken zu ändern.

Der Studiengang verfolgt zusammenfassend dargestellt folgende Ziele: Aneignung und Entwicklung von multiprofessionellen Kooperationsformen und angemessenen Leitungs- und Managementkonzepten; Entwicklung von Netzwerkkompetenzen und Befähigung zum Projektmanagement; Integration wirtschaftswissenschaftlicher Kompetenzen in die Konzepte der Gesundheits- und Sozialdienste; Initiierung, Begleitung, Kontrolle und Durchführung ganzheitlich orientierter Forschung.

Der Studiengang umfasst folgende Lehrgebiete:

Multiprofessionelle Kooperation, Führung und Leitung in multiprofessionellen Arbeitsgruppen, Management multi-professioneller Arbeitsgruppen, Wirtschaftswissenschaft, Sozial- und Gesundheitsforschung, Soziologie und Psychologie des Gesundheits- und Sozialwesens, Ethik in Gesundheits- und Sozialdiensten, Gesundheits- und Sozialpolitik, ausgewählte rechtswissenschaftliche Fragen

Studienbelastung:

Der berufsbegleitende Studiengang umfasst insgesamt 1 500 Stunden, davon 972 Stunden Lehrveranstaltungen, zweidrittel in Präsenz, 150 Stunden für das "Masterprojekt" und 375 Stunden für die Masterarbeit. Die Präsenz in den Seminarblöcken (jeweils donnerstags bis samtags) ist auf 21 Drei-Tages-Blöcke in vier Semestern verteilt.

Lernformen und -orte:

Das Studium schließt fünf Lernformen und -orte ein.

Die Kursgruppe: hier erfolgt Theorievermittlung in den Seminarblöcken. Die Studiengruppen: Sie sind gekennzeichnet durch Transfer und Reflexion der Erkenntnisse aus den Kursblöcken, durch kollegiale Beratung, durch die Erledigung von Hausaufgaben, durch die Handhabung der Studiengruppen als Modelle für Kooperation. Das individuelle Lernen: Individuell wird die erforderliche Literatur bearbeitet, werden Hausaufgaben zur Nacharbeit der Seminare erledigt. Die Studiengruppen werden vor- bzw. nachbereitet. Das Projekt: es ist gekennzeichnet durch Praxislernen, Verändern, Ausprobieren. Die Praxiserfahrungen werden nutzbar gemacht und zugespitzt. Die Master-Thesis: Die Erfahrungen des Masterprojektes sind das Ausgangsmaterial für die Master-Thesis. Die Thesis fasst die zusammengetragenen Erkenntnisse zusammen und zeigt das Verständnis von Management und Leitung von multiprofessionellen Arbeitsgruppen.

Zielgruppe:

Fachkräfte, die in Arbeitsfeldern des Gesundheits- oder Sozialwesens tätig sind. Vorausgesetzt wird das Diplom einer Fachhochschule oder Universität. Dozententeam: Professoren der KathO NRW sowie Lehrbeauftragte aus den vorgenannten Arbeitsfeldern.

Nehmen Sie rechtzeitig Kontakt zur Studiengangleitung auf und nutzen Sie das Angebot, sich frühzeitig zu den kommenden Veränderungen in Alltag und Karriereplanung beraten zu lassen.

Ort: KathO NRW, Abt. Aachen

Akademischer Abschluss:

"Master of Arts in Interprofessional Health and Community Care" (M.A.) Das Studienangebot ist akkreditiert.

Studiengangleitung:

Prof. Dr. Rainer Krockauer

Stellvertretende Studiengangleitung:

Prof. Dr. Ulrich Deller

Assistenz der Studiengangleitung:

Dipl.-Soz.-Arb. Marina Stein-Gerhards

Sekretariat des Masterstudiengangs:

Frau Anne Stein-Kirch

Telefon: 0241/60003-23

Telefax: 0241/60003-88

E-Mail: master.aachen(at)katho-nrw.de

Raum: 23

Sprechzeiten: Dienstag und Donnerstag von 8.00-14.00 Uhr.

Postadresse:

KathO NRW, Abteilung Aachen, Büro des Masterstudiengangs, Frau Anne Stein-Kirch, Robert-Schuman-Str. 25, D-52066 Aachen

Weitere Informationen und Bewerbungsunterlagen unter:

www.kooperationsmanagement-aachen.de/

M5/2010 - Schulleitungsmanagement, M.A.

Postgradualer Weiterbildungsstudiengang Schulleitungsmanagement, Master of Art.

Ein Studienangebot für PflegelehrerInnen zur Leitung und Führung von Pflegebildungseinrichtungen.

Der von der Katholischen Fachhochschule Nordrhein-Westfalen, im Fachbereich Gesundheitswesen angebotene postgraduale Master-Studiengang "Schulleitungsmanagement" wird im Zweijahresrhythmus (ab 2007) zum Wintersemester für 30 Studierende angeboten.

Der Studiengang befähigt die Studierenden zur pädagogischen und manageriellen Leitung und Führung von Bildungseinrichtungen im Gesundheitswesen. Für diesen postgradualen Studiengang ist ein erfolgreich abgeschlossenes Diplomstudium Pflegepädagogik oder ein vergleichbarer Abschluss Voraussetzung. Die Studiengangsveranstaltungen finden sowohl an einzelnen Studientagen, in Blockform und an Wochenenden (Freitag, Samstag) statt. Der eher anwenderorientierte Studiengang führt in der Regel nach vier Semestern zum akademischen Abschluss "Master of Arts". Der erfolgreiche Abschluss des Studiengangs Schulleitungsmanagement berechtigt zur Promotion.

Schulleitungen von Pflegebildungseinrichtungen müssen sich neuen pädagogischen Anforderungen und marktpolitischen Entwicklungen stellen. Fusionierung, das Angebot integrierter Ausbildungen und neuer Fort- und Weiterbildungskonzepte, die Notwendigkeit der Positionierung am Markt der Bildungseinrichtungen sind solche Herausforderungen. Die Etablierung dieses bislang bundesweit einmaligen Studienganges ist eine zeitgemäße Antwort auf sich verändernde Bedingungen. Bisher ist, um die Einrichtung auch existentiell zu sichern, in der Regel eine Doppelbesetzung der Leitung notwendig. Eine im Studiengang erworbene Doppelqualifikation aus pädagogischer und betriebswirtschaftlicher Kompetenz ermöglicht es Leitungen von Pflegebildungseinrichtungen, Veränderungsprozesse aus betriebswirtschaftlicher Sicht effektiv und effizient umzusetzen und neue Bildungsangebote zu entwickeln und zu evaluieren.

Ziel des Studienganges ist die Kompetenzbildung zur Führung und Leitung von Pflegebildungseinrichtungen. Das Studium „Schulleitungsmanagement“ befähigt durch theoretische und fachpraktische Studienelemente die Studierenden zur verantwortlichen Wahrnehmung der Leitungstätigkeit von Pflegebildungseinrichtungen. Mit dem Studiengang wird ein international anerkannter akademischer Abschluss, „Master of Art“ erworben.

Voraussetzung für diesen postgradualen Studiengang ist ein erfolgreich abgeschlossenes Studium Pflegepädagogik oder ein vergleichbarer Abschluss sowie Berufserfahrung als Pflegelehrer/in.

Der akkreditierte (durch allgemein anerkannte Instanz beglaubigt) Master-Studiengang umfasst 4 Semester und 7 Module.

Im ersten und zweiten Semester finden jeweils eine Blockwoche (Montag bis Freitag) und sieben Wochenendveranstaltungen (Freitag und Samstag) statt. Im zweiten Semester finden 4 Wochenendveranstaltungen (Freitag und Samstag) und ein durch die Hochschule begleitendes schulpraktisches Studium statt. Das schulpraktische Studium dient in Zusammenhang mit der Begleitveranstaltung (an der KathO) dazu, Erfahrungen im angestrebten Handlungsfeld zu sammeln, die neue Berufsrolle zu reflektieren und konkrete Aufgabenstellungen mit den im Studienprozess erworbenen Fähigkeiten zu vertiefen.

Das vierte Semester beinhaltet die Erstellung der Masterarbeit und 7 Kolloquientage an der KathO.

Module für Studierende des Master-Studienganges „Schulleitungsmanagement“:

- • Recht
- • Führung und Organisation
- • Betriebswirtschaftslehre
- • Teamentwicklung und Ethik
- • Konzepte und Programme
- • Berufspädagogik und Weiterbildung

Die KathO erhebt Gesamtkosten, zahlbar in 4 Raten. Den aktuellen Betrag finden Sie in der Information zum Studiengangsverlauf.

Der Bewerbungszeitraum beginnt am 01.03. und endet am 31.07. des Jahres mit Beginn eines Studiengangs (ab 2007 alle zwei Jahre). Die Bewerbungsunterlagen, die Planung zum Studiengangsverlauf und die Studiengangsverordnung sind zum Download bereitgestellt.

Kontakt:

Montags bis Freitags in der Zeit von 09:00 bis 12:00 Uhr

Frau Karola Szymiczek

KathO NRW, Abteilung Köln

0221/7757-209

E-Mail: master.schulleitung@katho-nrw.de

Auskunft erteilt Ihnen darüber hinaus:

Studiengangsleiter

Prof. Dr. W. M. Heffels,

Tel. 0221/7757-126

E-mail: wm.heffels@katho-nrw.de

M6/2010 - Ehe-, Familien- und Lebensberatung, M.A.

Postgradualer Weiterbildungsstudiengang Master of Counseling.

Ein Studienangebot für die Beratungstätigkeit in der Ehe- Familien- und Lebensberatung.

Der Master-Studiengang „Ehe-, Familien- und Lebensberatung“ findet berufsbegleitend über einen Zeitraum von vier Jahren an den Katholischen Hochschulen in Münster und in Freiburg statt. Weitere Studienorte sind vorgesehen. Für diesen postgradualen Studiengang ist ein abgeschlossenes Diplomstudium aus psychosozialen und rechtlichen Berufen oder ein vergleichbarer Abschluss Voraussetzung.

Mit ihrem eigenen Counseling-Profil fokussiert die KathO NRW Beratung auf Partnerschaft und Familie. Der Studiengang befähigt dazu, auf wissenschaftlicher Grundlage fachlich und persönlich kompetent bei Einzelnen, Paaren und Familien in der Überwindung von Schwierigkeiten und Krisen, insbesondere in der Partnerschaft, beratend tätig zu werden. Die Integration übergreifender Theorien und Konzepte ist Bestandteil des Studiengangskonzeptes. Besondere Berücksichtigung finden systemische Konzepte der Beratung. Der erfolgreiche Studienabschluss führt zum Mastertitel und berechtigt zur Promotion.

Die jährlichen Präsenzphasen der Studiengangsveranstaltungen finden jeweils am Studienort als zweitägige und vereinzelt als viertägige Seminare statt. Der Studiengang erfüllt die Voraussetzungen der Richtlinien des „Deutschen Arbeitskreises für Jugend-, Ehe-, und Familienberatung“ (DAKJEF) und der DAKJEF repräsentierten institutionellen Beratungsstellen.

In den Studiengang kann aufgenommen werden, wer den Nachweis eines abgeschlossenen Hochschulstudiums in den Studiengängen Psychologie, Sozialarbeit, Sozialpädagogik, Pädagogik, Theologie, Medizin, Jura erbringt oder wer einen gleichwertigen Abschluss ausweist und besondere persönliche Eignung und Erfahrung im psychologischen oder beraterischen Bereich nachweist. Weiter ist eine mindestens einjährige einschlägige Berufserfahrung nachzuweisen sowie ein Praktikumsplatz in einer für diesen Studiengang geeigneten Beratungsstelle, in der alle Praxisanteile - Hospitation, Fallarbeit/Beratungspraxis – stattfinden; schließlich wird die Bejahung des Auftrags der Kirche sowie die persönliche Orientierung an christlichen Werten vorausgesetzt.

Die Ehe-, Familien- und Lebensberatung gehört zu den am stärksten nachgefragten Beratungsdiensten. Von professionellen BeraterInnen wird erwartet, dass sie eine individuelle und eine Paar- und Familiendynamik theoriegeleitet diagnostisch erfassen können und in ihrem Kontext und ihrer Geschichte verstehen. Aufträge sind zu klären, Beratungsziele zu definieren, Interventionen zu planen und schließlich Veränderungs- und Entwicklungsprozesse zu initiieren. Es geht auch darum, wie angesichts von Krankheit, Pflege und Betreuung Angehörigensysteme gestützt und begleitet werden können. Welche kommunalen Dienstleistungen können angesichts prekärer gesellschaftspolitischer Entwicklungen für Familien und Paare in Lebensengpässen genutzt werden? Der Studiengang Ehe-, Familien- und Lebensberatung befähigt die Studierenden, diese Herausforderungen in der Beraterischen Arbeit erfolgreich annehmen zu können.

Verortet ist der Studiengang im Feld der einzel- und familientherapeutischen Maßnahmen der sozialfürsorglichen Tätigkeit und der pädagogischen Tätigkeiten.

Im Studiengangskonzept haben therapieschulenübergreifende Theorien und Konzepte ebenso ihren Platz wie die Tiefenpsychologie, Lern- und Verhaltenstheorie, die Systemtheorie, die Soziologie, die Sozialpsychologie und die Theologie (u.v.a.m.). Durch die Integration psychoanalytischer, gesprächstherapeutischer, verhaltenstherapeutischer und systemischer Ansätze werden Feldkompetenzen für Beratung erworben.

Der Studiengang fokussiert den Zusammenhang zwischen der Qualität der Paarbeziehung, der Dynamik und Funktionalität des Elternsystems zum Wohle der Kinder. Neben der beraterisch-praktischen Kompetenz geht es auch darum, neue Beratungskonzepte zu entwickeln, Prozesse meta-theoretisch darlegen zu können, Beratungsforschung anzuregen, und Leitung und Steuerung von Beratungsdienstleistungen konturiert theoretisch und praktisch reflektieren zu können.

Seit 2007 bieten die Ehe-, Familien- und Lebensberatung im Bistum Münster und die Psychologische Ausbildungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensberatung der Erzdiözese Freiburg in Zusammenarbeit mit der Katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen, Köln (KatHO NRW) den Master Studiengang an. Mit ihrem eigenen Counseling-Profil fokussiert die KatHO NRW Beratung auf Partnerschaft und Familie. Kombiniert mit den Lebensfragen von Alter, Gesundheit, Krankheit und Glauben erwachsen hier Synergien der Fachbereiche Theologie, Sozial und Gesundheitswesen der KatHO NRW, die für den Studiengang fruchtbar gemacht werden.

Der Studiengang schafft insbesondere auch die in den Richtlinien des „Deutschen Arbeitskreises für Jugend-, Ehe- und Familienberatung“ (DAKJEF) geforderten fachlichen Voraussetzungen für eine Tätigkeit als Ehe-, Familien- und Lebensberater/in an einer der etwa 1900 durch den DAKJEF repräsentierten institutionellen Beratungsstellen und bedient damit ein umfangreiches Berufsfeld.

Studienprogramm

Die Studiendauer beträgt acht Semester (vier Jahre). Grundsätzlich finden Präsenzphasen in Münster und Freiburg für zwei parallele Kohorten statt. Pro Studienjahr werden jeder Kohorte zehn zweitägige Seminare und ein viertägiges Seminar angeboten. Die Praxisanteile finden in den selbst ausgewählten Beratungsstellen der Katholischen Ehe-, Familien-, und Lebensberatung statt. Einmal jährlich wird eine zentrale Lehr-/ Lerneinheit in Köln gehalten.

In den ersten zwei Semestern werden die wichtigsten theoretischen Grundlagen vermittelt und in fallspezifischer Diagnostik, Beziehungsgestaltung und Intervention praktisch umgesetzt. Ab dem 3. Semester werden Diagnostik, Beziehungsgestaltung und Intervention setting- und problemspezifisch differenziert und um spezifische Theorien und Forschung ergänzt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Paarberatung. In anderen Modulen geht es um Erziehung, Familien und schwierige Lebenslagen. Schließlich rundet die Master-Thesis im 8. Semester das Studium ab.

Zur Entwicklung der fachlichen, methodischen und persönlichen Kompetenz des Beraters enthält jedes Modul Selbsterfahrung, Praxis durch Demonstration, Rollenspiel, Praktikum und Supervision sowie Theorie durch Lehre, Gruppenarbeit und Selbststudium. Ziel ist dabei eine ständige Verknüpfung von Theorie, Praxis und Forschung.

Studiengangsleitung

Prof'in Dr. Renate Zwicker-Pelzer
KatHO NRW, Abteilung Köln
E-Mail: efl@katho-nrw.de

Hier können sich Interessierte für einen Studienplatz registrieren lassen:

Montags bis Freitags in der Zeit von 09:00 bis 12:00 Uhr
Frau Karola Szymiczek
KatHO NRW, Abteilung Köln
Wörthstr. 10, 50668 Köln
0221/7757-209
E-Mail: k.szymiczek@katho-nrw.de

Auskunft über den Studiengang erhalten Sie auch unter den nachstehenden Adressen:

Seminarort Freiburg

Psychologische Ausbildungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensberatung der Erzdiözese Freiburg
E-Mail: pas@ehe-familie-lebensberatung.de

Seminarort Münster

Ehe-, Familien- und Lebensberatung im Bistum Münster
www.efl-bistum-ms.de
E-Mail: hauptstelle@efl-bistum-ms.de

**Anmeldeformular
Geschäftsbedingungen
Wegbeschreibungen**

Anmeldeformular

Kursanmeldung

BITTE IN BLOCKBUCHSTABEN SCHREIBEN!

Weiterbildung: _____

Seminar-Nr.: _____

Seminar-Datum: _____

Name, Vorname: _____

Tätigkeitsfeld: _____

Abschluss/Ausbildung: _____

KatHO NRW/KFH NW-Absolvent/in ja nein

Bildungsscheck liegt vor ja nein

Privatanschrift _____

Rechnungsanschrift:

Straße/Nr.: _____

PLZ, Ort _____

Telefon: _____

Fax: _____

Mobil: _____

E-Mail: _____

Rechnungsanschrift

Arbeitgeber: _____

Ansprechpartner/in: _____

Straße/Nr.: _____

PLZ, Ort _____

Telefon: _____

Fax: _____

E-Mail: _____

Ich möchte mit meiner Anschrift auf der Teilnehmerliste stehen ja nein

Von den Geschäftsbedingungen der KatHO NRW für Veranstaltungen der Fort- und Weiterbildung habe ich Kenntnis genommen und erkenne sie mit meiner Unterschrift an.

Datum:

Unterschrift:

Kursvormerkung (unverbindlich)

BITTE IN BLOCKBUCHSTABEN SCHREIBEN!

Weiterbildung: _____

Seminar-Nr.: _____

Name, Vorname: _____

Straße/Nr.: _____

PLZ, Ort _____

Telefon: _____

Fax: _____

Mobil: _____

E-Mail: _____

Datum:

Unterschrift:

Geschäftsbedingungen für Veranstaltungen der Fort- und Weiterbildung an der KathO NRW

Zulassungsvoraussetzungen

Die Zulassungsvoraussetzungen sind den einzelnen Kursangeboten zu entnehmen. Auskünfte hierzu erhalten Sie auch beim Zentrum für Forschungsförderung, Transfer und Weiterbildung der KathO NRW, Tel. 0221/ 7757-312.

Anmeldung

Die Anmeldung für Veranstaltungen der KathO NRW erfolgt, sofern nicht anders angegeben, schriftlich, per Fax mit dem vorstehenden Formular oder über das Internet. Einen Link zum entsprechenden Formular finden Sie beim jeweiligen Kursangebot. Die Anmeldung ist nicht übertragbar. Ihre Anmeldung wird schriftlich bestätigt. Sollte sich nach der Anmeldebestätigung herausstellen, dass die Zulassungsvoraussetzungen nicht erfüllt sind, behält sich die KathO NRW die Rücknahme der Anmeldebestätigung vor.

Bei allen anderen Veranstaltungen wenden Sie sich bitte direkt an die angegebene Kontaktadresse.

Teilnahmegebühr

Die jeweilige Teilnahmegebühr ist den Kursangeboten zu entnehmen (Druckfehler vorbehalten). Die Teilnahmegebühr wird nach der Anmeldebestätigung/Rechnung fällig. Die Teilnahmegebühr ist in einer Summe zu zahlen, soweit hiervon im jeweiligen Kursangebot keine abweichende Regelung (z. B. Ratenzahlung bei Langzeitkursen) vorgesehen ist.

Die Teilnahmegebühr beinhaltet die Kursgebühr und gegebenenfalls eine Tagungspauschale für Verpflegung und Übernachtung. Eine spätere Nichtinanspruchnahme von Unterkunft und Verpflegung entbindet nicht von der Bezahlung.

Die KathO NRW behält sich eine Erhöhung der Teilnahmegebühr für Unterkunft und Verpflegung für den Fall vor, dass durch Preissteigerungen die geplante Kostenkalkulation nicht aufrechterhalten werden kann.

Die KathO NRW behält sich vor, einen Kurs aus wichtigen Gründen zu verschieben oder abzusagen. Kommt ein Kurs nicht zustande (z. B. wegen Nichterreichen der Mindestteilnehmerzahl), werden die bereits angemeldeten Teilnehmerinnen und Teilnehmer schriftlich benachrichtigt. Bereits entrichtete Zahlungen werden in voller Höhe erstattet.

Die KathO NRW haftet nicht für etwaige Vermögensschäden einer Teilnehmerin oder eines Teilnehmers, die aus einer nicht zustande gekommenen Maßnahme oder aus dem Abbruch eines Kurses resultieren. Die KathO NRW behält sich ebenfalls vor, bei Ausfall eines Referenten andere als im Fort- und Weiterbildungsprogramm ausgewiesene Referenten einzusetzen.

Rücktritt

Die Anmeldung zu einem Kurs kann innerhalb von 14 Tagen, ohne Angabe von Gründen, widerrufen werden. Der Widerruf ist gegenüber der KathO NRW schriftlich zu erklären.

Ein entgeltfreier Rücktritt von einer Anmeldung ist nur möglich bei einer schriftlichen Rücktrittserklärung bis spätestens sechs Wochen vor Beginn des Kurses. Bei späterer Abmeldung wird eine Stornogebühr fällig, die abhängig ist von den bis dahin für die KathO NRW entstandenen Kosten.

Erfolgt die Abmeldung innerhalb eines Zeitraumes von 14 Tagen vor Beginn des Kurses, werden grundsätzlich die gesamten Kursgebühren fällig.

Ein kostenfreier Rücktritt innerhalb der vorgenannten Fristen ist nur möglich, wenn ein entsprechender Ersatzteilnehmer gestellt oder gefunden wird. Die KathO NRW unterstützt die Teilnehmer hier im Rahmen ihrer Möglichkeiten.

Anfahrt

Abteilung Aachen

Robert-Schuman-Straße 25
52066 Aachen

Mit Bus-/Linienverkehr:

Vom Hauptbahnhof mit den Buslinien 1, 11, 21 Haltestelle „Bayernallee“ erreichbar.

Mit dem Auto:

Auf die Autobahn A 44 Richtung Lüttich, Abfahrt „Aachen-Lichtenbusch“ abfahren und an der Ampel rechts in Richtung Aachen-Zentrum. Sie befinden sich jetzt auf der Monschauer Str. Sie fahren durch den Stadtwald. Hinter dem Waldfriedhof kommt eine Fußgängerampel. Danach kommt eine große Kreuzung. Hier fahren Sie bitte geradeaus. Hinter der Kreuzung befinden Sie sich auf der Robert-Schuman-Str. Jetzt fahren Sie noch ca. 500 m geradeaus dann rechts in die Bayernallee.

Abteilung Köln

Wörthstraße 10
50886 Köln

Mit der Bahn:

Vom Hauptbahnhof mit den U-Bahnlinien U5, U16, oder U18 in Richtung „Ebertplatz“, bis zur Haltestelle „Reichensperger Platz“, Ausgang „Wörthstraße“. Das Hochschulgebäude liegt direkt auf der gegenüberliegenden Straßenseite.

Mit dem Auto:

Anfahrt vom AB-Kreuz Köln-Nord:

Richtung Zentrum, am Autobahnende links auf die Innere Kanalstraße abbiegen, am Eisstadion über Riehler Str. Richtung Innenstadt, rechts in die Merlostr. (Oberlandesgericht), um den Platz herum wieder zurück zur Kreuzung, dann geradeaus über die Riehler Str. in die Wörthstraße, das erste Gebäude rechts ist das Hochschulgebäude. Parkmöglichkeiten vor dem Gebäude.

Anfahrt vom AB-Kreuz Köln-Ost:

Richtung Innenstadt über die Zoobrücke, erste Möglichkeit hinter der Brücke abbiegen, rechts halten, dem Kurvenverlauf folgen und am Ende Richtung Kreuzung links einordnen (äußere Linksabbiegespur) auf die Riehler Str. bis Merlostraße.

Abteilung Münster

Piusallee 89
48147 Münster

Mit der Bahn:

Mit der Buslinie 8 ab Hbf. und Bussteig A 2 bis Haltestelle „Piusallee“ oder von dort zu Fuß 20 Minuten.

Mit dem Auto:

Über die A 1 aus Richtung Kamener Kreuz:

Abf. AB-Kreuz Münster-Süd, Richtung Münster, Weseler Straße, Moltkestraße, Kreisverkehr, Hafestraße, Bahnhofstraße, Fürstenbergstraße, Bohlweg, Piusallee.

Über die A 43 aus Richtung Recklinghausen:

Bis Ende Autobahn, Weseler Straße, weiter wie oben!

Über die A 1 aus Richtung Bremen:

Abf. Münster-Ost/Greven, Richtung Münster, Schiffahrter Damm bis kurz vor Kreuzung mit B 51, rechts in die Ostmarkstraße, Bohlweg, Piusallee.

Abteilung Paderborn

Leostr. 19
33098 Paderborn

Mit der Bahn:

Am Hauptbahnhof Paderborn umsteigen in Buslinie 4 (Dahl) oder 9 (Kaukenberg) bis zur Haltestelle Winfriedstr. Von dort die Husener Str. abwärts gehen, links in die Leostr., zweite Einfahrt links: KathO NRW.

Mit dem Auto:

Über die A 44 oder die A 2 auf die A33: Abfahrt PB-Zentrum über Bahnhofsstr. und Inneren Ring (Le Mans Wall und Liboriberg) Richtung Warburg – rechts über die Brücke – sofort rechts in die Leostraße – zweite Einfahrt links: KathO NRW.

Über die B68 von Warburg - immer gerade aus auf der Warburger Str., nicht über die Eisenbahnbrücke, sondern geradeaus in die Leostr. – zweite Einfahrt links: KathO NRW.

Verzeichnis der Dozentinnen und Dozenten

Ader, Sabine, Prof. Dr. phil.
Fachbereich Sozialwesen, Abt. Münster;
Lehrgebiet: Konzepte Sozialer Arbeit

Ape, Petra
Dipl.-Sozialarbeiterin (HP)
Kinder- und Jugendpsychotherapeutin,
Systemische Familientherapeutin, Supervision

Bachmann, Sandra
Dipl.-Pflegerwissenschaftlerin
Fachbereich Gesundheitswesen, Abt. Köln,
Kinderkrankenschwester,
Lehrgebiet: Bildungsorganisation und Pflegewissenschaft

Ballhausen, Gabriele
Dipl.-Pädagogin
Lehrbeauftragte für TZI des Ruth-Cohn-Institutes int. für TZI

Baur, Jörg, Prof. Dr. phil.
Fachbereich Sozialwesen, Abt. Aachen,
Dipl.-Psychologe, Dipl.-Sozialpädagoge, Psych. Psychotherapeut,
Lehrsupervisor (DGSv), Systemischer Familientherapeut,
Traumatherapeut (PITT)
Lehrgebiet: Klinische Psychologie und Supervision

Berker, Peter, Prof. Dr. phil.
Dipl.-Pädagoge
Fachbereich Sozialwesen, Abteilung Münster,
Lehrgebiet: Sozialmanagement, Supervisor

Blum, Brigitte, M.A.
Lehrberaterin, Ehe-, Familien- und Lebensberaterin,
Psychotherapeutin (HP), Supervisorin (DGSv),
Familientherapeutin (SG)

Bongers, Karin
Dipl.-Psychologin
Zusatzqualifikation systemische Familientherapie,
Supervision und Coaching

Etheber, Alfred, Dr. phil.
Dipl.-Theologe
Bereichsleiter Verbandsentwicklung und Mitgliedschaft,
Caritasverband für das Bistum Aachen e.V.

Fleckenstein, Gabriele
Gestalttherapeutin (DVG) Gestalttherapie Trainerin (GIF),
Pädagogin, Trauerberaterin

Funke, Wilma, Dr. rer. nat.
Leitende Psychologin Kliniken Wied,
Lehrbeauftragte KatHO NRW, Abt. Köln

Hagemann, Matthias
Dipl.-Sozialpädagoge
Anti-Gewalt-Trainer

Heffels, Wolfgang, Prof. Dr. phil.
Fachbereich Gesundheitswesen, Abt. Köln,
Lehrgebiet: Erziehungswissenschaft und Berufspädagogik

Huber, Christoph
Lehrbeauftragter für TZI des Ruth-Cohn-Institutes int. für TZI,
Lehrbeauftragter an der Universität Tübingen,
Lehrbeauftragter an der Berufsakademie Stuttgart,
Supervisor, selbstständiger Transaktionsanalytiker (DGTA – CTA)

Hundenborn, Gertrud, Prof.
Fachbereich Gesundheitswesen, Abt. Köln,
Lehrerin für Pflegeberufe, Krankenschwester;
Leiterin des Zentrums für Pflegelehrerinnenbildung im Gesundheitswesen
Lehrgebiet: Pflegepädagogik einschließlich Pflegefachdidaktik

Jox, Rolf, Prof. Dr., jur.
Fachbereich Sozialwesen, Abt. Köln,
Lehrgebiet: Recht, insbesondere bürgerliches Recht mit den
Schwerpunkten Familien- und Arbeitsrecht sowie Kinder- und Jugendhilferecht

Kastor, Margret
Dipl.-Pädagogin, Gender Trainerin

Keil, Gisela
Dipl.-Sozialarbeiterin
Fachbereich Sozialwesen, Abt. Köln,
Systemische Familientherapeutin, Supervisorin
Lehrgebiet: Systemische Beratung, Supervision Praxisbegleitung,
Systemtheorie, Konzepte professionellen Handelns

Klein, Michael, Prof. Dr. rer. nat.
Fachbereich Sozialwesen, Abt. Köln,
Psych. Psychotherapeut, Supervisor,
Leiter Deutsches Institut für Sucht- und Präventionsforschung (DiSUP),
Lehrgebiet: Psychologie; insbesondere Klinische und Pädagogische Psychologie; Methoden der empirischen Sozial-
forschung

Kloss, Margarethe
Dipl.-Psychologin

Klüser, Anne, Dr. phil.
Dipl.-Pädagogin, Dipl.-Sozialarbeiterin
Lehrbeauftragte KatHO NRW, Fachbereich Sozialwesen, Abt. Köln

Koch, Christiane, Prof'in Dr. theol.
Dipl.-Theologin
Fachbereich Theologie, Abt. Paderborn,
Lehrgebiet: Biblische Theologie

Krockauer, Rainer, Prof. Dr. theol.
Dipl.-Theologe
Fachbereich Sozialwesen, Abt. Aachen
Lehrgebiet: Theologie

Kühn, Markus
Dipl.-Sozialarbeiter,
Leiter der Schuldnerberatung SKM e. V. Köln

Kuhlmann, Carola, Prof. Dr.phil.
Dipl.-Pädagogin
Evangelische Fachhochschule Rheinland-Westfalen-Lippe,
Fachbereich Soziale Arbeit,
Lehrgebiet: Pädagogik/Erziehungswissenschaften

Kurlemann, Anne
Leiterin der Abteilung Aus- und Weiterbildung der Erzdiözese Bamberg,
Supervisorin DGSv, Studium der Mathematik und Katholischer Theologie,
Zusatzqualifikation zur Leitung von Gruppen

Lorentz, Ellen, Dr. phil.
Dipl.-Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlerin
Supervisorin DGSv

Manderscheid, Michael
Dipl.-Theologe
Direktor der Fortbildungsakademie des Deutschen Caritasverbandes

Mennemann, Hugo, Prof. Dr. phil.
Sozialpädagoge, Dipl.-Pädagoge
Fachbereich Sozialwesen, Abt. Münster,
Zertifizierter Case Management Ausbilder
Lehrgebiet: Theorien und Konzepte Sozialer Arbeit

Mogge-Grotjahn, Hildegard, Prof. Dr. rer. soc.
Dipl.-Soziologin
Evangelische Fachhochschule Rheinland-Westfalen-Lippe,
Fachbereich Soziale Arbeit, Lehrgebiet: Soziologie

Münzel, Brigitte
Dipl.-Religionspädagogin/Psychotherapie (HPG)/
Supervisorin (DGSv)/ Sozialtherapeutin Schwerpunkt Sucht/Psychodramaleiterin

Nemann, Margret, Dr. theol.
Dipl.-Theologin,
Leiterin der Abteilung „Personalbegleitung und -beratung“ des
Bischöflichen Generalvikariats Münster, Lehrsupervisorin (DGSv)

Pauly, Andreas
Dipl.-Sozialpädagoge
Lehrbeauftragter KathO NRW, Abteilung Köln,
Gendertrainer

Ribbert-Elias, Jürgen
Dipl.-Pädagoge
Fachhochschule Münster,
Zertifizierter Case Management Ausbilder

Rosen, Susan
Dipl.-Pflegerwissenschaftlerin (FH)
Fachbereich Gesundheitswesen, Abt. Köln,
Lehrgebiet: Bildungsorganisation, Pädagogische Diagnostik

Rotthaus, Wilhelm, Dr. med.
Familientherapeut, Systemischer Therapeut (DFS/DGSF),
Systemischer Supervisor (DFS/DGSF),
Systemischer Lehrtherapeut (DFS/DGSF)

Ruland, Heinz
Dipl.-Religionspädagoge,
Fachbereich Theologie, Abt. Paderborn,
Gestaltseelsorger (IGW)
Lehrgebiet: Methoden beruflichen Handelns, Praktikums-Koordination,
Praxisberatung /-begleitung

Ruland, Renate
Dipl.-Religionspädagogin,
Lehrbeauftragte der KathO NRW, Fachbereich Theologie, Abteilung Paderborn,
Dipl.-Supervisorin, Gestalttherapie (IGW), Logotherapie

Sander, Kai Gallus, Prof. Dr. theol.
Dipl.-Theologe
Fachbereich Theologie, Abt. Paderborn;
Lehrgebiet: Dogmatik; Fundamentaltheologie

Scheiblich, Wolfgang
Dipl.-Sozialarbeiter
Lehrbeauftragter der KathO NRW, Abt. Köln;
Geschäftsführer des SKM Köln

Semmann, Emily
Dipl.-Psychologin, Krankenschwester

Sottong, Ursula, Dr. med.
MPH, Abteilungsleiterin Malteserwerke Gesundheit und Prävention,
Geschäftsführerin Malteser Akademie

Tyll, Susanne, M. A. Pol.
Dipl.-Pädagogin, freiberuflich tätig als Referentin und Beraterin,
vorwiegend für Einrichtungen der Altenarbeit

Weikmann, Hans Martin, Prof. Dr. phil.
Dipl.-Theologe
Fachbereich Theologie, Abt. Paderborn;
Lehrgebiet: Historische Theologie

Windolph, Joachim, Prof. Dr. theol.
Dipl.-Theologe
Fachbereich Sozialwesen Abt. Köln,
Supervisor (DGSv),
Lehrgebiet: Theologie

Zwicker-Pelzer, Renate, Prof. Dr. phil.
Dipl.-Pädagogin, Dipl.-Sozialpädagogin,
Fachbereich Gesundheitswesen, Abt. Köln,
Familien- und Systemische Therapeutin (HP),
Supervisorin (DGSv/DGSF)
Lehrgebiet: Erziehungswissenschaften und Beratung